10629

Vom Verfasser

Germany

Veröffentlichungen der Wirtschaftlichen Abteilung
des
Vereins „Versuchs- u. Lehranstalt für Brauerei in Berlin".
Herausgegeben von Professor Dr. E. Struve.

Drittes Heft

Der Verbrauch alkoholischer Getränke in den Haupt-Kulturländern.

Vergleichende statistische Darstellung des Konsums von Bier, Wein und Branntwein, sowie der darin enthaltenen Alkoholmengen pro Kopf der Bevölkerung seit 1885.

Von
Prof. Dr. E. Struve.

Mit 2 farbigen Tafeln.

Berlin.
Verlagsbuchhandlung Paul Parey.
Verlag für Landwirtschaft, Gartenbau und Forstwesen.
SW., Hedemannstraße 10.
1907.

September 1907.

Verlag von Paul Parey in Berlin SW., Hedemannstraße 10.

Veröffentlichungen der Wirtschaftlichen Abteilung
des
Vereins „Versuchs- u. Lehranstalt für Brauerei in Berlin“
Herausgegeben von Professor Dr. **E. Struve.**

Erstes Heft.

Materialien zur Frage der Brausteuererhöhung
im Norddeutschen Brausteuergebiet.

Herausgegeben auf Veranlassung des
Wirtschaftlichen Ausschusses der Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei in Berlin.

Einzelpreis 1 M., 25 Expl. 20 M., 50 Expl. 35 M., 100 Expl. 65 M.

Zweites Heft.

Zur Frage der Brausteuer-Staffelung
in der Norddeutschen Brausteuergemeinschaft

von Professor Dr. **E. Struve.**

Einzelpreis 2,80 M., 25 Expl. 60 M., 100 Expl. 190 M.

Drittes Heft.

Der Verbrauch alkoholischer Getränke
in den Hauptkulturländern.

Vergleichende statistische Darstellung des Konsums von Bier, Wein und Branntwein, sowie der darin enthaltenen Alkoholmengen pro Kopf der Bevölkerung seit 1885

von Professor Dr. **E. Struve.**

Mit 2 farbigen Tafeln.

Einzelpreis 2 M., 25 Expl. 40 M., 50 Expl. 70 M., 100 Expl. 130 M.

In Vorbereitung befinden sich:

Viertes Heft.

Der Darlehns- und Bierlieferungsvertrag der Brauereien.

Von Dr. jur. **M. Schulze-Gesse.**

Fünftes Heft.

Die Reform der Feuerversicherung der Brauereien.

Von Dr. **Aug. Creuzbauer.**

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

crim.
C.

Veröffentlichungen der Wirtschaftlichen Abteilung
des
Vereins „Versuchs- u. Lehranstalt für Brauerei in Berlin".
Herausgegeben von Professor Dr. E. Struve.

Drittes Heft

Der Verbrauch alkoholischer Getränke in den Haupt-Kulturländern.

Vergleichende statistische Darstellung des Konsums von Bier, Wein und Branntwein, sowie der darin enthaltenen Alkoholmengen pro Kopf der Bevölkerung seit 1885.

Von

Prof. Dr. E. Struve.

Mit 2 farbigen Tafeln.

Berlin.
Verlagsbuchhandlung Paul Parey.
Verlag für Landwirtschaft, Gartenbau und Forstwesen.
SW., Hedemannstraße 10.
1907.

C+tv
S9271v

Alle Rechte vorbehalten.

JAN 6 1922

Inhaltsverzeichnis.

Seite

Zur Einführung 5

A. Höhe und Entwicklung des Konsums von Bier, Wein und Branntwein pro Kopf der Bevölkerung 12

I. Durchschnittliche Menge des Konsums von Bier, Wein und Branntwein, pro Kopf der Bevölkerung (Tabelle I - IV) 17

II. Durchschnittliche Menge des in Bier, Wein und Branntwein genossenen Alkohols pro Kopf der Bevölkerung (Tabelle V) 19

III. Der Anteil des Alkoholgehalts der einzelnen Getränke (Bier, Wein und Branntwein) an dem gesamten Alkoholkonsum (Tabelle VI) 21

B. Die Verbrauchszunahme nicht alkoholischer Genuß- und Nahrungsmittel und die Verbesserung der Lebenshaltung und Volksgesundheit (Tabelle VII) 24

Ergebnis 29

Anhang: (2 Farbentafeln) I. Graphische Darstellung des durchschnittlichen Verbrauchs von Bier, Wein und Branntwein pro Kopf der Bevölkerung in den Hauptländern der Welt im Durchschnitt der Jahrfünfte von 1885 bis 1905.

II. Graphische Darstellung der Entwicklung und Größe der in Form von Bier, Wein und Branntwein in den Hauptländern pro Kopf der Bevölkerung von 1885 bis 1906 bzw. 1905 verbrauchten Alkoholmenge.

Zur Einführung.

Unter den sozialen Bewegungen unserer Zeit hat neuerdings die Bewegung gegen den Alkohol auffallend an Umfang und Stärke gewonnen, und zwar richtet sie sich meist nicht nur gegen den Alkoholismus, d. i. die Ausschreitungen des Alkoholkonsums — wogegen nichts zu erinnern wäre —, sondern gegen den Alkohol, d. h. gegen den Konsum aller alkoholischen Getränke schlechtweg. In allen Tonarten predigen ihre Vertreter und Anhänger dem Volke die Notwendigkeit der völligen Abstinenz von jeglichem Alkoholgenuß selbst in der mildesten Form, so erst wieder auf dem X. Internationalen Antialkoholkongreß in Budapest 1905, und können sich nicht genug darin tun, in immer neuen Wendungen und Bildern auch den mäßigen Genuß von Wein und Bier als den schlimmsten Krebsschaden für Land und Volk hinzustellen. Oft genug, aber leider vergebens, ist den Urhebern und Anhängern dieser Bewegung von berufenen Seiten der Wissenschaft und Praxis entgegengehalten worden, daß diese von ihnen geschürte Bewegung sowohl in ihren theoretischen Grundlagen als auch in ihren praktischen Zielen völlig verfehlt ist und zu weit geht und daher in ihren Ergebnissen, wie auch die Erfahrung bestätigt, nur irreführend und verhängnisvoll sein kann.

So wenig es zwar bisher hat gelingen wollen, diese durch Fanatismus verblendeten Alkoholgegner eines Besseren zu belehren, so darf doch deshalb nicht unterlassen werden, alles zur Geltung zu bringen, was geeignet ist, die vielfach gegeneinanderstehenden Meinungen zu klären und die in haltlose Theorien und gehässige Übertreibungen bis zur Unduldsamkeit ausgeartete Bewegung auf den Boden der Tatsachen zurückzuführen. Nur Tatsachen beweisen bekanntlich, und diese ist in erster Linie die Statistik berufen zu bieten. Freilich sagt ein altbekanntes böses Wort, daß man mit der Statistik alles beweisen könne. Es hieße aber das Kind mit dem Bade ausschütten, wollte man wegen der vielen Versündigungen, die man sich gegen diese treue Magd unserer Wirklichkeitserkenntnis nicht zum wenigsten auch von seiten der Alkoholgegner hat zuschulden kommen lassen, sie aus dem Dienst jagen. Die vielen trügerischen und betrügerischen Mani-

pulationen, zu denen die Statistik sich oft hergeben muß, beruhen entweder darauf, daß die statistischen Grundlagen, also die Statistiken selbst, fehlerhaft sind, mithin eigentlich nur eine Pseudostatistik darstellen, zum anderen ist es der Mangel an Fähigkeit oder an gutem Willen, die aus der Statistik hervortretenden Tatsachen unverblümt für sich sprechen zu lassen. Aber wie Lügen bekanntlich kurze Beine haben, so ist bei der heute regen und durch Übung geschärften Kritik solchen mißbräuchlichen Ausnutzungen der statistischen Quellen meist nur ein kurzer Erfolg beschieden, und die Spiegelfechtereien, die im einseitigen Parteiinteresse so oft unter Vergewaltigung der Statistik ins Werk gesetzt worden sind, haben schließlich ihren Urhebern mehr Schaden als Nutzen gebracht. Sonach bleibt als Haupterfordernis für statistische Darstellungen und Beweisführung eine sorgfältige, kritische Auswahl der zu Gebote stehenden Materialien nach Ursprung, Erhebungsweise und Vollständigkeit.

Hergebrachterweise hat man sich daran gewöhnt, als Statistik in erster Linie die amtlichen, von Staats oder Gemeinde wegen nach eigens dafür aufgestellten Grundsätzen gesammelten und verarbeiteten Tatsachennachweisungen anzusehen und alle privaten Erhebungen, Zählungen und Schätzungen hiervon zu scheiden. Die Verantwortlichkeit, die der Staat bzw. seine in Betracht kommenden Organe für die von ihnen herausgegebene Statistik übernehmen, ist, wenn auch diese selbst nicht immer allen berechtigten Ansprüchen genügen mag, doch eine so vollkommene und schwer zu überbietende, daß man sich in der Regel mit diesen vom Staate gelieferten Quellen unserer Tatsachenerkenntnis bescheiden kann.

Was speziell die Statistik der Herstellung und des Konsums der alkoholischen Getränke betrifft, so haben die hierüber vorliegenden Nachweisungen der verschiedenen Länder schon aus dem Grunde einen berechtigten Anspruch, als zuverlässig anerkannt zu werden, als in den meisten Ländern diese Getränke steuerpflichtig sind, und daher an der zuverlässigen statistischen Erfassung ihrer Herstellungs- und Konsumziffer ein erhebliches, für den Staat vielleicht das wichtigste Interesse, nämlich das fiskalische, haftet. Dazu kommt, daß auch die Statistik des Handelsverkehrs, die Gewerbe- und Volkszählung weitere wichtige Tatsachenquellen erschließen.

Das haben auch die Abstinenzverfechter erkannt und statistische Tabellen aufgestellt, die indessen gewöhnlich bestimmte Tendenzen verfolgen und aus den verschiedenartigsten, oft trüben Quellen schöpfen, mithin als völlig einwandfrei und zuverlässig nicht anerkannt werden können.

Als eine auch von alkoholgegnerischer Seite notgedrungen in ihrer Zuverlässigkeit und Vollständigkeit anerkannte, unerreicht dastehende Statistik der Gewinnung und des Verbrauchs von Alkoholika in den verschiedenen Ländern sind die seit einer Reihe von Jahren von dem englischen Handelsministerium herausgegebenen Nachweisungen bekannt geworden. Diese sind in ihrer neuesten Auflage erschienen unter dem Titel: Alcoholic beverages, Copy „of memorandum and statistical tables showing the production and consumption of alcoholic beverages (wine, beer and spirits) in the British Empire and in the principal Foreign Countries; and the revenue derived therefrom in recent years (in continuation of parliamentary paper No. 345 of Session 1904)." Board of Trade, December 1906. — H. Lewellyn Smith. London, Eyre and Spottiswoode.

Auf Grund dieses authentischen amtlichen Quellenmaterials läßt sich ein ausgezeichnetes Bild über die Höhe des Konsums der drei hauptsächlichen alkoholhaltigen Getränke Bier, Wein und Branntwein und, davon abgeleitet, des pro Kopf der Bevölkerung entfallenden Alkoholkonsums und seiner Entwicklung in den einzelnen Ländern gewinnen. Es liegt auf der Hand, daß es kein wichtigeres Moment für die jeweilige Entscheidung der Alkoholfrage und den sich daran knüpfenden Streit der Meinungen geben kann, als die einwandfreie Feststellung der Tatsachen, wie der Konsum der alkoholischen Getränke, Bier, Wein und Branntwein, sich im Laufe der letzten Jahrzehnte in den verschiedenen Ländern gestaltet hat, ob er im großen und ganzen eine Zu- oder Abnahme erfahren hat, und welche Verschiebungen in dem Konsum der alkoholischen Getränke untereinander im Laufe der Jahre erfolgt sind.

Für frühere Jahre sind derartige Überblicke aus der genannten amtlichen Quelle mehrfach veröffentlicht worden, so zuletzt in einer Anlage zu Nr. 83 des I. Jahrgangs (1903) der „Tageszeitung für Brauerei" und vorher in Nr. 13 des XIII. Jahrgangs (1896) der „Wochenschrift für Brauerei".

Die hier vorliegende Arbeit, welche die Nachweisungen über den Alkoholverbrauch bis 1905 verwertet, ist zum großen Teil — allerdings nur bis 1903 — bereits im Oktober des Jahres 1905 als Beilage zu Nr. 238 der „Tageszeitung für Brauerei" veröffentlicht worden. Das Material ist jedoch inzwischen weitergeführt und einer erneuten gründlichen Bearbeitung unterzogen worden, wobei verschiedene Unstimmigkeiten, die sich in den in der Zeitung veröffentlichten Artikel eingeschlichen hatten, beseitigt wurden. Außerdem wurden auch in der Gruppierung des Materials einige Verbesserungen und wichtige

Ergänzungen vorgenommen. Insbesondere sind die einzelnen Durchschnittsberechnungen im allgemeinen nach Jahrfünften erfolgt. Ferner sind auch die in den englischen Originalnachweisungen enthaltenen Zahlen über die auf den Konsum von Bier, Wein und Branntwein pro Kopf der Bevölkerung entfallenden Mengen in den einzelnen Jahren in drei einleitenden Tabellen hinzugefügt worden. Außerdem sind noch eine Reihe statistischer Nachweisungen hinzugefügt, die für den gesamten standart of life der Bevölkerung von symptomatischer Bedeutung sind.

In dieser erweiterten Fassung darf die nachstehende Zusammenstellung schon insofern ein besonderes Interesse für sich in Anspruch nehmen, als im Januar 1906 eine ähnliche Veröffentlichung unter Benutzung der nämlichen, aber nur bis 1903 reichenden Quellen und mit derselben Umrechnungsweise zur Ermittlung des im Bier, Wein und Branntwein enthaltenen Alkohols von amtlicher Stelle, nämlich seitens der Abteilung für Arbeiterstatistik des Kaiserlich deutschen statistischen Amts, erfolgt ist. Diese ist in Heft 1 des Reichsarbeitsblatts für 1906 als Anfang einer Artikelserie „Beiträge zur Alkoholfrage" erschienen*) und will „an der Hand einschlägigen Tatsachenmaterials der Arbeiterwelt über die Alkoholfrage eine objektive Aufklärung geben".

Leider beschränkt sich diese Veröffentlichung aber nicht darauf, rein sachlich die aus der Konsumstatistik gewonnenen zahlenmäßigen Tatsachen für sich sprechen zu lassen, sondern verbindet damit eine ausgesprochen alkoholgegnerische Tendenz. Der Verfasser derselben stellt den Satz auf, daß der Verbrauch an alkoholischen Getränken im Deutschen Reich die als mäßig anzuerkennende Konsumziffer erheblich übersteige und auch den für den Lebensunterhalt, besonders der arbeitenden Klassen, verfügbaren Mitteln nicht entspreche, diese vielmehr bedeutend überschreite. Sie vertritt mithin die Ansicht, daß in Deutschland ein allgemeiner Alkoholmißbrauch, besonders unter der arbeitenden Bevölkerung, bestehe und daß diese insbesondere den Konsum an alkoholischen Getränken einschränken müsse.

Sie verweist hierbei u. a. darauf, daß das deutsche Volk im Durchschnitt jährlich für alkoholische Getränke 2826 Millionen Mark, oder pro Kopf der Bevölkerung 47,10 Mark, ausgebe, eine Summe, die der gesamten Reichsschuld gleichkomme, welche die jährlichen Unterhaltungskosten für Heer und Flotte um das Dreifache, die jährlichen

*) Später ist diese nur bis zum Jahre 1903 führende Arbeit auch im Buchhandel als Broschüre erschienen.

Aufwendungen für die gesamte Arbeiterversicherung um das Sechsfache und die jährlichen Ausgaben für die öffentlichen Volksschulen um das Siebenfache übertreffe.

Es muß auffallen, solche heterogenen Zahlengrößen von einer amtlichen Stelle aus vergleichsweise einander gegenübergestellt zu sehen. Denn während die Aufwendungen für Heer und Flotte, für Arbeiterversicherung und Volksschulen und vor allem die Reichsschuld Ausgaben des deutschen Volkes in seiner Gesamtheit sind, können die Aufwendungen für alkoholische Getränke nicht als solche bezeichnet werden. Die 2826 Millionen Mark sind vielmehr zum größten Teile neugeschaffene Werte des nationalen Vermögens, die der Winzer in mühevoller Arbeit seinem Weinberg, die der Gersten- und Hopfenbauer seinem Acker abgewonnen hat, die der Brauer und Brenner unter Aufwendung großer Kapitalien und mit Benutzung der von ihnen in die Wege geleiteten und durch Bereitstellung der Mittel ermöglichten wissenschaftlichen Forschungen sich erarbeitet haben, dabei Hunderttausenden ihrer Mitmenschen direkt und indirekt Lohn und Brot gewährend. Die 2826 Millionen Mark sind werbendes, zirkulierendes Kapital, das wieder der Kaufkraft und dem Vermögen unseres Volkes zugute kommt.

Die Anhänger der Abstinenzidee vergessen ganz, daß der Mensch, und vor allem der Kulturmensch, neben der Arbeit auch etwas beansprucht, das ihm sein Leben angenehm macht, das ihn heraushebt aus der oft drückenden Schwere des Kampfes ums Dasein: nämlich den Genuß. Diesen mag nun der eine finden bei angenehmer Unterhaltung im Freundes- oder Familienkreise, der andere beim Anhören guter Musik, der dritte bei einer Wanderung in der freien Natur, ein vierter schließlich auch in den mannigfachen sich bietenden sportlichen Vergnügungen. Aber der Körper will außerdem eine Anregung haben, die neben dem Gesicht, dem Gehör, dem Gefühl auch dem Geschmack und Geruch etwas bietet. Daher die mannigfachen Genußmittel im eigentlichen Sinne, welche selbst der einfache Mensch im Urzustande kennt und denen der Kulturmensch dann neue und verfeinerte Arten hinzugefügt hat. Hierher gehören der Genuß des Tabaks in seinen verschiedenen Formen, des Kaffees, des Tees und vor allem der verschiedenen alkoholhaltigen Getränke.

Des Tages Arbeit, des Nachts Schlaf, dazwischen die Stunden der Erholung, das ist der materielle Inhalt des menschlichen Lebens im allgemeinen. Je nachdem der Mensch geistige oder körperliche Arbeit leistet, gestaltet sich auch für ihn die Erholung verschieden. Wer z. B. genötigt ist, sich bei seiner Arbeit viel geistig zu beschäftigen, dem wird die Lektüre

eines guten Buches in seinen Mußestunden eine willkommene Erholung bieten. Anders demjenigen, der mit schwerer, körperlicher Arbeit sein tägliches Brot erwirbt: für ihn würde das Lesen von Büchern nach den Stunden der Arbeit oft eine weit größere Anstrengung bedeuten als die Erfüllung seiner Berufspflichten. Sein Erholungsbedürfnis ist meist mehr materieller Natur. Neben dem Ausruhen gibt er sich gern dem Genuß einer Zigarre und eines Glases Bier hin. Diese tragen ein wesentliches dazu bei, ihm das Gefühl behaglicher Erholung zu geben und das durch die Arbeit des Tages angespannte Nervensystem zu beruhigen.

Als Erholungsgetränke, nicht als Arbeitsgetränke und auch nicht nur als lediglich physiologisch wirkende, durstlöschende Genußmittel haben Bier und Wein für den Kulturmenschen einen nicht zu unterschätzenden und auf andere Weise nicht zu ersetzenden Wert, ebenso wie auch der Tabak. Lorenz von Stein (Fin. W. 2 Bd.) bezeichnet dies zutreffend, wenn er sagt: „Unsere Zeit, die auf allen Punkten die geistigen Kräfte im Verhältnis zu den physischen mehr anstrengt, bedarf eines Gleichgewichts gegen diese Aufregung, und Bier und Tabak erfüllen daher jetzt schon eine Bestimmung, die weit über die Ernährung, ja über den Genuß hinausgeht."

Sobald das Volk sich eines bescheidenen Wohlstandes erfreut, hat es damit das Recht erworben, aus dem Ertrage seiner Arbeit außer dem notwendigen Lebensunterhalt auch sein Bedürfnis nach Erholung zu befriedigen. Erholung nach der Arbeit vor allem wollen und brauchen auch die körperlich schwer arbeitenden Volksklassen; und man wird ihnen hieraus nicht den Vorwurf einer mißbräuchlichen Verwendung ihres Arbeitslohnes machen können, wenn die Aufwendungen für die notwendigen Lebensbedürfnisse und für die Erholung einander nicht beschränken. Natürlich wird dabei immer zu wünschen sein, daß das Volk im Genuß selbst immer das richtige Maß zu halten weiß, und der Kreis der Genüsse, welche ihm die nötige Erholung und Genußbefriedigung gewähren, sich nicht ausschließlich auf das rein Materielle beschränkt.

Die Anerziehung dieser bewußten und freigeübten Mäßigung ist das Erstrebenswerte, nicht die Abschreckung vor dem Genuß, in der sich heute nicht nur die Abstinenzbewegung, sondern leider auch der größte Teil der sogenannten Mäßigkeitsbewegung erschöpft. Die Erfolge sind denn auch dementsprechend. Wohin ein völliges Alkoholverbot führt, lehren die Beispiele in nordamerikanischen Abstinenzstaaten. Dort trinken Mann und Weib, Jung und Alt unter der Herrschaft der Abstinenzfanatiker

die Alkoholika heimlich und in möglichst konzentrierter Form, wenn sie sich nicht etwa aus der Apotheke, welche ihnen die verbotene Frucht liefert, noch schlimmere Reizmittel, wie Äther, Morphium usw., holen.

Die erfolgreiche Bekämpfung des Alkoholismus ist, das muß immer wieder betont werden, in erster Linie ein Bildungsproblem: Erhöhung der Bildung im Volk, d. h. einmal Stärkung der Charakterbildung, die den einzelnen befähigt, selbst die Grenzen zu bestimmen und innezuhalten, bei denen sein Konsumbedürfnis nach alkoholhaltigen Getränken nach Maßgabe seiner physiologischen Veranlagung und seiner ökonomischen Verhältnisse Halt zu machen hat, um nicht in einen Mißbrauch derselben zu verfallen. Sodann Erweiterung der Geistesbildung, vermöge deren auch der einfache Mensch sich eine höhere Empfänglichkeit für andere als rein materielle Bedürfnisse aneignet, und danach nicht mehr so überwiegend oder gar ausschließlich in den Freuden des Bechers die alleinige Möglichkeit zur Befriedigung seines Genußbedürfnisses erblickt. So, nicht aber durch Abschreckungstheorien, die ohnehin bald in ihrer Haltlosigkeit durchschaut werden, kann der Alkoholmißbrauch, soweit ein solcher besteht, eingeschränkt und das nun einmal von jeher und überall bestehende Bedürfnis nach dem Genuß alkoholischer Getränke in den Bahnen erhalten werden, in denen auch diese Genußmittel zur Erhöhung der Lebensfreude dienen und damit segensreich wirken.

Ganz wird man den Mißbrauch alkoholischer Getränke freilich niemals auszurotten vermögen, aber man darf darum, weil ein solcher Mißbrauch besteht, den Menschen den Genuß von Bier, Wein und Branntwein nicht überhaupt verkümmern wollen. Man muß ihn bei denjenigen Gliedern der menschlichen Gesellschaft bekämpfen, die dem Mißbrauch ergeben sind. Wenn solche Menschen, die infolge besonderer krankhafter oder sonstiger Veranlagung nicht Maß zu halten vermögen, abstinent leben, so wird sich dagegen nichts einwenden lassen, nur darf man ihren Mitmenschen das, was jenen im besonderen gut und heilsam ist, nicht auch aufzwingen wollen. Soweit der Alkoholismus sich als Krankheit zeigt, wäre ihm durch Schaffung von Trinkerasylen und in ähnlicher geeigneter Weise entgegenzutreten.

Gegen diesen Alkoholismus vorzugehen ist eine höchst dankenswerte Aufgabe des Staates, der im Besitze geeigneter Machtmittel diesen Kampf am ersten erfolgreich durchführen kann. Den Konsum alkoholischer Getränke allgemein zu bekämpfen aber wäre ebenso bedenklich wie vergeblich.

A. Höhe und Entwicklung des Konsums von Bier, Wein und Branntwein und der darin enthaltenen Alkoholmengen pro Kopf der Bevölkerung.

Zu den nachstehenden tabellarischen Übersichten ist zunächst zu bemerken:

Tabelle I, II und III geben die Zahlen des durchschnittlichen jährlichen Konsums von Bier, Wein und Branntwein pro Kopf der Bevölkerung in den einzelnen Ländern und Jahren von 1885 bis 1905, wie sie in den Nachweisungen des englischen Handelsministeriums enthalten sind.

Tabelle IV umfaßt die Angaben über den Konsum von Bier, Wein und Branntwein pro Kopf der Bevölkerung, berechnet nach dem Durchschnitt von je fünf resp. vier Jahren.

In Tabelle V ist auf Grund der vorausgehenden Tabellen über den Bier-, Wein- und Branntweinkonsum veranschaulicht, welche Mengen reinen Alkohols in diesen Konsummengen enthalten sind, mit anderen Worten, wie hoch sich der eigentliche Alkoholverbrauch in Form des Bier-, Wein- und Branntweinkonsums pro Kopf der Bevölkerung stellt.

Die Umrechnung ist im einzelnen in der Weise erfolgt, daß für Bier ein durchschnittlicher Alkoholgehalt von 4 Vol.-pCt. angenommen wurde. Nur für die in England und den Vereinigten Staaten von Nordamerika erzeugten, fast durchweg alkoholreicheren Biere ist ein höherer Durchschnitts-Alkoholgehalt den Berechnungen zugrunde gelegt; für England ein solcher von 6 Vol.-pCt. und für die Vereinigten Staaten ein solcher von 5 Vol.-pCt. Die für den Sachkenner etwas hohe durchschnittliche Bemessung des Alkoholgehalts für Bier ist aus dem Grunde erfolgt, um unter allen Umständen dem Einwande

I. Der durchschnittliche jährliche Konsum von Bier in Litern pro Kopf der Bevölkerung von 1885 bis 1905.

Länder	1885	1886	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905
Frankreich .	21,0	22,0	21,0	20,0	22,0	22,0	22,0	24,0	24,0	22,0	23,0	24,0	24,0	25,0	26,0	27,0	37,0	37,0	35,0	37,0	34,0
Belgien[1]) . .	162,0	162,0	171,0	170,0	175,0	178,0	178,0	181,0	182,0	183,0	192,0	198,0	202,0	207,0	213,0	219,0	219,0	214,0	217,0	219,0	222,0
Italien . . .	0,8	0,8	0,8	0,8	0,79	0,86	0,83	0,57	0,54	0,45	0,52	0,47	0,52	0,55	0,58	0,64	0,67	0,71	0,77	0,93	0,98
Dänemark[2]) .	—	—	—	—	—	—	—	81,3	84,0	86,6	86,6	91,8	94,5	94,5	99,7	98,4	95,8	94,5	91,8	93,2	93,2
Schweiz . .	32,0	36,0	37,0	39,0	41,0	45,0	48,0	50,0	52,0	51,0	57,0	63,0	67,0	70,0	70,0	67,0	61,0	62,0	65,0	65,0	—
Großbritannien und Irland . .	123,1	122,2	124,0	123,6	131,3	136,3	137,1	135,3	134,4	133,9	134,4	139,8	142,1	144,4	148,0	143,5	139,8	137,6	134,8	130,8	145,8
Deutschland .	88,0	94,6	98,0	97,9	106,3	105,9	105,5	107,8	108,5	106,8	115,8	116,0	123,0	124,2	125,0	125,1	124,1	116,0	116,6	117,0	119,4
Österreich-Ungarn . .	33,0	31,0	32,0	32,0	32,0	33,0	34,0	38,0	40,0	41,0	42,0	45,0	45,0	45,0	45,0	45,0	45,0	43,0	42,0	43,0	41,0
Ver. Staaten von Nord-Amerika .	39,9	42,3	42,3	48,6	48,2	51,8	57,3	61,2	57,9	57,2	59,7	56,2	60,3	57,8	60,5	61,2	66,1	68,2	69,1	69,9	76,4
Schweden[3]) .	20,3	22,1	22,7	27,2	28,2	27,4	30,9	30,8	31,6	33,0	35,5	42,4	45,0	50,0	58,1	56,4	60,4	56,6	58,7	52,8	—
Rußland . .	3,3	3,3	3,3	3,3	3,5	3,5	3,4	3,4	2,8	3,1	3,8	4,3	4,3	4,1	4,4	4,3	4,3	4,1	4,8	4,7	—
Norwegen .	17,1	13,5	13,3	15,5	15,5	18,8	21,7	20,6	20,8	19,8	17,7	16,2	17,8	21,6	23,2	22,7	20,0	17,8	14,1	13,1	13,7

1) Die Zahlen vor 1901 enthalten auch den Verbrauch an Essig.
2) Einschließlich „Dünnbier".
3) Einschließlich sonstiger Malzgetränke.

II. Der durchschnittliche jährliche Konsum von Wein in Litern pro Kopf der Bevölkerung von 1885 bis 1905.

Länder	1885	1886	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905
Frankreich . .	97,0	87,0	89,0	104,0	84,0	94,0	106,0	97,0	143,0	110,0	83,0	133,0	98,0	100,0	140,0	180,0	153,0	108,0	100,0	182,0	154,0
Belgien . . .	3,4	3,1	3,2	3,3	3,3	3,5	4,1	3,8	3,4	3,9	4,1	4,7	3,9	4,0	4,1	4,6	4,7	4,6	4,9	4,3	4,7
Niederlande. .	2,2	2,1	2,1	2,0	2,0	2,1	2,0	2,0	2,0	1,9	1,9	1,9	1,8	1,8	1,8	1,7	1,7	1,7	1,6	1,6	1,8
Italien. . . .	81,0	123,0	105,0	104,0	68,0	94,0	118,0	103,0	97,0	77,0	72,0	86,0	83,0	96,0	92,0	102,0	133,0	122,0	112,0	119,0	84,0
Schweiz . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	71,0	62,0	75,0	68,0	64,0	64,0	96,0	70,0	70,0	65,0	43,0	—
Großbritannien u. Irland	1,7	1,6	1,7	1,6	1,7	1,8	1,8	1,7	1,7	1,6	1,7	1,8	1,8	1,9	1,9	1,7	1,7	1,6	1,5	1,3	1,2
Deutschland. .	8,8	3,8	5,8	6,9	5,3	7,1	2,6	4,6	8,6	6,5	4,8	10,4	6,0	3,5	4,7	6,6	5,2	5,2	7,3	7,9	7,3
Österreich-Ungarn . . .	26,0	21,0	26,0	20,0	19,0	14,0	10,0	11,0	16,0	14,0	15,0	13,0	12,0	15,0	15,0	18,0	18,0	18,0	16,0	18,0	19,0
Verein. Staaten von Nord-Amerika. . .	1,5	1,7	2,1	2,3	1,7	1,7	1,6	1,8	1,2	1,1	1,0	2,0	1,1	1,4	1,5	1,4	2,4	1,8	2,0	1,6	—

III. Der durchschnittliche jährliche Konsum von Branntwein (50 pCt.) in Litern pro Kopf der Bevölkerung von 1885 bis 1905.

Länder	1885	1886	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905
Frankreich[1]).	7,72	7,06	7,68	7,74	8,00	8,70	8,74	9,12	8,64	8,08	8,14	8,38	8,56	9,40	9,18	9,32	7,04	6,52	7,08	7,78	7,10
Belgien . .	9,2	8,8	9,1	8,9	8,5	9,3	9,7	9,6	9,5	9,5	10,0	8,4	8,9	8,4	8,4	9,4	9,8	8,3	5,2	5,9	5,7
Niederlande.	9,2	9,0	9,0	8,9	8,8	8,9	8,9	8,9	8,8	8,8	8,6	8,6	8,3	8,2	8,0	8,2	8,1	8,0	7,8	7,8	7,4
Italien[1]) . .	2,82	1,44	1,62	0,69	0,93	1,42	1,43	1,48	1,11	1,22	0,98	1,09	1,19	1,09	1,14	1,23	1,22	1,23	1,28	1,44	1,51
Dänemark .	15,4	15,0	14,5	14,1	13,6	13,6	14,5	15,2	16,2	14,7	15,2	15,5	14,7	14,1	15,0	14,0	14,6	14,6	13,6	13,3	13,3
Schweiz . .	—	—	—	—	—	—	6,2	6 3	6,1	5,6	5,6	5,8	5,9	6,0	5,8	5,5	4,8	4,9	5,1	5,2	—
Großbritann. u. Irland .	4,4	4,3	4,2	4,2	4,4	4,6	4,7	4,7	4,5	4,4	4,5	4,6	4,7	4,7	4,9	5,0	4,9	4,8	4,5	4,3	4,1
Deutschland.	—	—	—	7,2	9,0	9,4	8,8	8,8	9,0	8,8	8,6	8,8	8,6	8,4	8,8	8,8	8,6	8,4	8,0	8,0	7,4
Österr.-Ung.[1])	9,0	9,0	9,0	8,0	9,0	9,0	10,3	11,4	10,3	10,3	10,3	10,3	10,3	10,3	11,4	10,3	10,3	10,3	10,3	10,3	10,3
Ver. Staat. v. Nordamerika	4,8	4,8	4,6	4,8	5,3	5,4	5,6	5,8	5,1	4,3	3,8	3,9	4,2	4,5	4,7	5,0	5,1	5,5	5,6	5,5	5,7
Schweden. .	8,4	7,8	6,8	7,3	6,2	7,1	6,6	6,7	6,7	7,0	7,0	7,2	7,5	8,1	8,4	8,7	8,6	7,9	7,4	7,0	7,1
Rußland . .	6,6	6,6	6,6	6,4	6,1	5,6	4,6	4,6	4,6	4,9	4,8	4,6	4,8	4,8	5,2	5,0	4,8	4,8	5,2	4,9	—
Norwegen .	3,5	3,0	2,8	3,1	3,2	3,1	3,7	3,2	3,5	3,8	3,4	2,3[2])	2,2	2,5	3,2	3,3	3,3	3,3	3,2	3,2	2,6

1) Einschließlich des zum Weinverschnitt verwendeten Alkohols.
2) Der veränderte Branntweinkonsum in diesem Jahre ist, wie festgestellt worden ist, verursacht durch einen ungewöhnlich hohen Konsum von stark gespriteten Weinen.

vorzubeugen, daß etwa der Alkoholkonsum in Form von Bier im Vergleich zu dem in Form von Wein und Branntwein zu niedrig angesetzt sei.

Bei dem Weinkonsum ist nach Angabe von Professor Dr. Carl Windisch in Hohenheim für die deutschen und Schweizer Weine ein Durchschnitts-Alkoholgehalt von 10 Vol.-pCt. und für die französischen und italienischen und im Anschluß daran auch für die in Belgien, Österreich-Ungarn und den Niederlanden getrunkenen Weine ein Durchschnittsgehalt von 12 Vol.-pCt. Alkohol angenommen worden, während für die relativ kleinen Mengen der in Großbritannien und den Vereinigten Staaten von Nordamerika genossenen schweren Weine ein Durchschnitts-Alkoholgehalt von 15 Vol.-pCt. zugrunde gelegt ist.

Diese Umrechnungszahlen dürften den tatsächlichen Verhältnissen, soweit das bei dem im Laufe der Jahre stets etwas schwankenden Alkoholgehalt von Wein und Bier überhaupt möglich ist, ziemlich genau entsprechen.

Beim Branntweinkonsum ist ein Alkoholgehalt von 50 Vol.-pCt. zugrunde gelegt.

In Tabelle VI ist das Verhältnis des Alkoholkonsums in Form der einzelnen alkoholischen Getränke zum gesamten konsumierten Alkohol, auf Hunderte berechnet, dargestellt.

Tabelle VII endlich gibt eine Übersicht über die Höhe und Entwicklung des Verbrauches anderer Genußmittel: Kaffee, Tee, Kakao, Zucker und Tabak, soweit diese sich statistisch verfolgen läßt.

Über den ziemlich bedeutenden Bierkonsum der Niederlande fanden sich keine Angaben. Da es zur Verhütung von Unstimmigkeiten nicht angebracht erschien, diese Zahlen aus anderen Quellen zu ergänzen, sind die Niederlande nur im Anschluß an Belgien mit ihrem Branntwein- und Weinkonsum aufgeführt.

Die Verbrauchsangaben für Rußland und die Vereinigten Staaten sind wegen der Mangelhaftigkeit der russischen Statistik und wegen der inneren Verschiedenheit der den Alkoholkonsum in den Vereinigten Staaten bedingenden Verhältnisse an sich ungenau und nicht geeignet, ein ausreichendendes klares Bild für diese Staaten zu liefern.

Bei Frankreich, Österreich-Ungarn und Italien kommt bezüglich der Angaben über den Branntweinkonsum in Betracht, daß in den Ziffern unausscheidbar auch der zum Weinverschnitt verwendete Alkohol enthalten ist, so daß sich der Branntweinkonsum in Wirklichkeit niedriger stellen dürfte als nach den angegebenen Zahlen.

Für Schweden, Norwegen, Dänemark und Rußland fällt bezüglich des Bierkonsums ins Gewicht, daß die Mengen des für den Hausgebrauch erzeugten Dünnbieres und Kwas bei der Erhebung der amtlichen Nachweise zum Teil mit einbezogen sind unter dem Begriff „Bier", zum Teil aber auch kaum vollständig angegeben sein dürften, da dieselben nicht von allen Brauereibetrieben versteuert zu werden brauchen.

Diese Länder sind auch mit ihrem geringen Weinkonsum schon in den amtlichen Nachweisungen überhaupt nicht in Betracht gezogen.

I. Durchschnittliche Menge des Konsums von Bier, Wein und Branntwein pro Kopf der Bevölkerung.

(Siehe Tabellen I bis IV und Farbentafel I.)

Aus diesen Tabellen ergibt sich, daß der durchschnittliche Konsum an Bier, wie auch an Wein in den in Betracht gezogenen Ländern in Zunahme begriffen ist, während der Branntweinkonsum in den Jahren 1901 bis 1905 wie auch schon 1896 bis 1900 etwas abgenommen hat.

Als Biertrinker nehmen der Belgier und der Engländer die erste Stelle ein, ihnen folgt an dritter Stelle erst der Deutsche. Dann kommen Dänemark und neuerdings die Vereinigten Staaten von Nordamerika; auf die Schweiz folgen dann Schweden, Österreich-Ungarn und Frankreich. In Schweden und Frankreich hat der Bierkonsum nach dieser Statistik in neuerer Zeit erheblich zugenommen. Es ist jedoch in Wirklichkeit diese Zunahme vorwiegend durch den über die Hälfte des Gesamt-Bierkonsums ausmachenden „Schwachbier"(„svagdricka")konsum erfolgt. In bezug auf den Alkoholgehalt des Bieres ist die Zunahme des Konsums desselben daher nicht erheblich.[1]) Am Schlusse kommen dann Norwegen, Rußland und Italien.

Bemerkenswert ist ferner, daß in Belgien, das bereits 1885 an der Spitze aller biertrinkenden Länder marschierte, auch die Zunahme des Bierkonsums am größten war (1885 : 162,0 Liter, 1905 : 222,0 Liter. In der Schweiz, in Schweden (hier jedoch verursacht

1) Vgl. indessen „Tageszeitung für Brauerei", IV. Jahrg., Nr. 15, wo der Schwachbierkonsum besonders berücksichtigt ist.

durch die Ausdehnung des Schwachbierkonsums) und in den Vereinigten Staaten Nordamerikas ist ebenfalls die Zunahme des Bierverbrauchs größer als in Deutschland gewesen. —

Beim Weinkonsum steht im allgemeinen Durchschnitt Frankreich an der Spitze. Ihm folgen Italien, die Schweiz, Österreich-Ungarn, Deutschland und Belgien. Von den kleineren, für den Weinkonsum in Betracht kommenden Ländern stehen die Vereinigten Staaten hinter den Niederlanden und den Schluß macht das Britische Inselreich. Auffallend ist die beträchtliche Zunahme des Weinverbrauchs in Italien, wofür allerdings erhebliche Mengen für Verschnittzwecke zur Verwendung kommen. Bemerkenswert ist auch in Belgien die Zunahme des an sich zwar nicht erheblichen Weinkonsums, zumal hier gerade der Bierkonsum dominiert, der hier auch die stärkste Zunahme erfahren hat. Dafür ist hier aber auch der Branntweinkonsum mehr wie in jedem anderen Lande zurückgegangen; ein sehr beachtenswerter Beweis für die Tatsache, daß Bier und Wein geeignet sind, den Branntweinkonsum einzudämmen.

Im Branntweingenuß steht Dänemark allezeit obenan, wobei nicht unerwähnt bleiben mag, daß daselbst in den neunziger Jahren eine hohe Biersteuer eingeführt wurde, die nach Ansicht von Sachkennern der Zunahme des konzentrierten Alkoholkonsums Vorschub geleistet haben soll. Im folgt neuerdings Österreich-Ungarn an Stelle Belgiens, das jetzt in vierter Linie in Betracht kommt. Auch hier finden wir Deutschland leider jetzt an dritter Stelle, während es 1895 bis 1899 noch an fünfter stand. Es ist jedoch der Branntweinkonsum an sich nicht gestiegen, seit 1899 weist er vielmehr eine andauernde allmähliche Abnahme auf. In Österreich-Ungarn dagegen ist der Branntweinkonsum, trotzdem er ohnehin erheblich höher ist als in Deutschland, noch gestiegen, während der Weinverbrauch daselbst gegenüber den achtziger Jahren zurückgegangen ist. Dann folgen sich ziemlich gleichbleibend die Niederlande und Frankreich, Schweden, Belgien, die Vereinigten Staaten, die Schweiz und Rußland. Ziemlich gleichmäßig schließen England, Norwegen und Italien den Reigen.

Als Bierländer par exellence darf man danach ansehen Großbritannien, Belgien, Deutschland und die Vereinigten Staaten, während die drei nordischen Länder und Rußland vorwiegend dem Branntweingenuß ergeben sind. Eigentliche Weinländer sind nur Frankreich und Italien. Die Schweiz konsumiert in gleicher Weise Wein und Bier. Ebenso ist es bei Österreich-Ungarn kaum möglich, einen typisch hervortretenden Konsum des

einen oder anderen Getränkes zu konstatieren. Erst bei den einzelnen Kronländern lassen sich solche Unterschiede wahrnehmen (Böhmen — Bierland; Ungarn — Weinland; Galizien — Branntweinland).

In Tabelle IV tritt die in den ersten drei Tabellen wahrnehmbare Entwicklung noch ausgeprägter in Erscheinung, indem durch die Zusammenfassung zu Jahrfünftgruppen die für die einzelnen Jahre bemerkbaren gelegentlichen Abweichungen und Ungenauigkeiten zurücktreten und infolgedessen das Typische der Entwicklung klar ins Auge fällt. In den meisten Ländern macht sich die Zunahme des Bier- und Weinkonsums auf Kosten des Branntweinkonsums deutlich bemerkbar; von den Hauptländern weist nur Österreich-Ungarn eine Zunahme des Konsums für alle drei Getränkearten auf.

Besonders der Vergleich der Konsumziffern für den Durchschnitt der sechs Jahre, von 1900 bis 1905 sowohl mit denen des voraufgegangenen Jahrfünfts 1895 bis 1899, wie des Gesamtzeitraumes (1885 bis 1905) ist von Interesse und beweisend dafür, wie übertrieben zum mindesten die in neuerer Zeit so vielfältig geäußerten Behauptungen über die zunehmende „Alkoholisierung" der Kulturvölker sind. Ist doch unleugbar sogar die scheinbare Zunahme des Konsums alkoholischer Getränke in manchen Ländern nur auf die im Laufe der letzten zwanzig Jahre vervollkommneten statistischen Feststellungen zurückzuführen.

II. Durchschnittliche Menge des in Bier, Wein und Branntwein konsumierten Alkohols pro Kopf der Bevölkerung.

(Siehe Tabelle V und Farbentafel II.)

Mit dieser Tabelle gewinnen die in den voraufgegangenen Tabellen nachgewiesenen Ziffern für den Konsum von Bier, Wein und Branntwein ihre, für die kritische Erörterung der Alkoholfrage, erwünschte volle Beweiskraft. Sie bringt unmittelbar zur Anschauung, in welchen absoluten Mengen das „Alkoholgift" durch das Medium der geistigen Getränke in die Menschheit Eingang findet. Zugleich zeigt sie aber auch, wie vorsichtig man mit weitergehenden Schlußfolgerungen bezüglich der sogenannten Alkoholstatistik sein muß! Es ist interessant, wie sich das Bild über Höhe und Entwicklung des Konsums alkoholhaltiger Getränke in den einzelnen Ländern verschiebt, wenn man ihn lediglich nach Maßgabe des absoluten Alkoholgehalts derselben betrachtet.

Den höchsten Alkoholkonsum weist danach Frankreich auf mit durchschnittlich 19,04 Liter, das ist mehr als das Doppelte des Alkoholkonsums in Deutschland. An zweiter Stelle folgt Belgien mit 12,58, bzw. Italien mit 14,13 Liter im Durchschnitt von 1900 bis 1905. Es wäre jedoch verfehlt, hiernach ohne weiteres diese drei Länder als die am meisten „alkoholverseuchten" erachten zu wollen. Wenn auch bei Frankreich mit seinem nicht unerheblichen Branntweinkonsum zuzugeben ist, daß es in bezug auf den Genuß alkoholischer Getränke keineswegs eine sehr günstige Stellung einnimmt und der übertriebene Alkoholkonsum, der Alkoholmißbrauch, größer ist, als man nach dem ersten Eindruck annehmen möchte, so ist doch unzweifelhaft zum guten Teil — und bei Italien vielleicht sogar zum weitaus größten Teil — die so hohe Alkoholkonsumziffer — abgesehen von der umfangreichen Verwendung von Wein zum Verschnitt — nicht allein der einheimischen Bevölkerung zur Last zu legen, vielmehr hat auch der sehr starke Fremdenverkehr hieran einen erheblichen Anteil.

An dritter bzw. seit 1900 an zweiter Stelle rangiert Belgien, dessen Gesamt-Alkoholkonsum pro Kopf der Bevölkerung seit 1885 von 11,57 bis 13,02 Liter schwankt. Es folgt die Schweiz mit einem wohl ebenfalls durch den großen Fremdenverkehr bis auf fast 12 Liter gesteigerten Durchschnittskonsum. Dann kommt mit 10,78 bis 11,14 Liter Alkohol Dänemark, nahezu gleich mit Großbritannien, dessen Bewohner im Durchschnitt je 9,68 bis 11,11 Liter Alkohol jährlich zu sich nehmen. Erst an siebenter Stelle steht unser Heimatland, das Deutsche Reich, mit 8,54 bis 9,74 Liter. Österreich-Ungarns Konsum an Alkohol hat sich im Laufe der Jahre etwas vermehrt, von 8,18 in 1890 bis 1894 ist er auf 9,00 Liter gestiegen. In Schweden ist der Alkoholkonsum von 4,51 Liter bis auf 6,15 Liter gestiegen, doch ist hierfür wohl auch die Vervollkommnung der statistischen Feststellungen mit von Belang gewesen. Auch die Vereinigten Staaten von Nordamerika verzeichnen ein beträchtliches Anwachsen des Konsums von 4,92 Liter auf 6,40 Liter. Rußlands Verbrauch an Alkohol ist nach dieser Statistik zurückgegangen. Wurden dort im Jahre 1885 bis 1889 noch 3,36 Liter Alkohol pro Kopf der Bevölkerung konsumiert, so trank man 1900 bis 1905 nur noch 2,65 Liter. Unwesentlich erscheint die Zunahme des Alkoholkonsums in Norwegen von 2,15 auf 2,25 Liter.

Man kann also sagen, daß fast alle Länder Anteil an der durch die Zunahme des Bier- und Weinkonsums bewirkten Steigerung des Alkoholkonsums gehabt haben. Einen Überblick über den ganzen Zeitraum von 1885 bis 1905 gewährt die letzte Spalte von Tabelle V.

III. Der Anteil des Alkoholgehalts der einzelnen Getränke (Bier, Wein und Branntwein) an dem gesamten Alkoholkonsum.

(Siehe Tabelle VI und Farbentafel II.)

Das vorstehend Ausgeführte wird weiter bestätigt durch Tabelle VI, welche in Prozenten angibt, wie der Alkoholgehalt des durchschnittlich genossenen Biers, Weins und Branntweins in den einzelnen Ländern sich zum gesamten Alkoholkonsum derselben verhält. Es liegt auf der Hand, welch großen Unterschied sowohl nach der physiologischen als auch nach der wirtschaftlich sozialen Seite hin zwischen dem Alkoholkonsum in Form von Bier oder dem von Wein oder Branntwein besteht. Gerade für eine zutreffende Würdigung der Alkoholfrage ist es von erheblicher, ja oft von entscheidender Bedeutung, in welcher Form die Zuführung von Alkohol in den Konsum sich vollzieht. Dasselbe Quantum reiner Alkohol äußert eine sehr verschiedene Wirkung, je nachdem es in Gestalt von Branntwein, Wein oder Bier genossen wird. Wenn beispielsweise besonders von seiten der Abstinenzvertreter — die bekanntlich den Biergenuß und das Bier in erster Linie und weit schärfer als den doch erheblich alkoholreicheren Wein bekämpfen — immer darauf hingewiesen wird, daß ein Glas Lagerbier ebensoviel „Alkoholgift" enthält als „ein Gläschen Schnaps"[1]), so wird dabei völlig übersehen, daß ein Gläschen Schnaps nur etwa die Hälfte bis höchstens $^3/_5$ dessen kostet, wie ein Glas Lagerbier. Ferner wird das im „Schnaps" enthaltene „Alkoholgift" in erheblich konzentrierterem Maße und gewöhnlich mit einem Male, in einem Schluck, dem Körper einverleibt, während dasselbe Quantum Alkohol im Bier in ca. zehnfacher Verdünnung enthalten ist und durch die außerdem im Bier enthaltene Kohlensäure und die für die Genußwirkung des Bieres äußerst wertvollen Nährsalze gemildert und allmählich, etwa im Verlauf einer halben Stunde und darüber, dem Körper zugeführt wird. Gerade hierin liegt im Hinblick auf die „Alkoholisierung" des menschlichen Organismus durch die geistigen Getränke der fundamentale Unterschied zwischen dem Bier und dem Branntwein, bzw. dem ebenfalls erheblich alkoholstärkeren Wein. Dafür ist allerdings, was keineswegs verkannt werden soll, für den Biergenuß im Falle seines Mißbrauchs, abgesehen von

1) Nimmt man ein Glas gewöhnliches Lagerbier gleich 0,4 Liter an und den Alkoholgehalt gleich 4 Volumenprozent, so gibt dies 0,016 Liter reinen Alkoholgehalt. Ein Gläschen Branntwein gleich 0,04 Liter und den Alkoholgehalt gleich 40 Volumenprozent angenommen, enthält 0,016 Liter reinen Alkohol.

der dann natürlich ebenfalls in erhöhtem Maße zur Geltung kommenden Alkoholzufuhr die übergroße, für den Organismus schwer zu bewältigende Wasserzufuhr von kritischer Bedeutung. Diese „schwache Seite" teilt aber der Biergenuß auch mit anderen, und zwar nicht alkoholischen Getränken, dem Kaffee und Tee, bei denen außerdem, wie die neueren Erfahrungen erwiesen haben[1]), auch bei nicht übermäßigem Genuß infolge ihres stark giftigen Koffeingehalts erheblich ungünstigere Folgen für den Organismus sich ergeben können, als beim übermäßigen Genuß von Bier durch dessen Alkoholgehalt.

In diesem Sinne bietet daher die Tabelle VI einen guten Maßstab, um danach die einzelnen Länder in ihrer Stellung zur „Alkoholfrage" klassifizieren zu können. Erst hiernach wird sich das Urteil über die jeweils mehr oder weniger ungünstige Bedeutung des Konsums alkoholhaltiger Getränke für die einzelnen Länder richtig einstellen und den aus der voraufgegangenen Tabelle gewonnenen Wahrnehmungen gegenüber sich milder oder strenger gestalten.

Es überwiegt hiernach der Alkoholkonsum in Form von Bier in Großbritannien, Belgien, den Vereinigten Staaten Nordamerikas und Deutschland, — in Form von Wein in Italien, Frankreich und der Schweiz, — und in Form von Branntwein in Rußland (1900/1905: 93,2 pCt.!), in den Skandinavischen Ländern (Dänemark, Schweden, Norwegen) und in Österreich-Ungarn.

Bei Großbritannien und Irland ist noch bemerkenswert, daß trotz erheblich geringeren Bierkonsums als in Belgien (1905: 145,8 Liter pro Kopf der Bevölkerung gegen 222 Liter in Belgien) die im Bier konsumierte Alkoholmenge wegen des erheblich größeren Alkoholgehalts der englischen Biere sich doch höher stellt als dort (8,11 Liter gegen 7,8 Liter in Belgien).

Für die Frage, zugunsten welchen Getränks Verschiebungen im Alkoholkonsum eingetreten sind, und ob hiernach im Hinblick auf die Alkoholfrage eine Wendung zum Besseren oder Schlechteren angenommen werden kann, ist es von Bedeutung, daß, wie Tabelle VI zeigt, fast allgemein der Anteil des in Form von Branntwein konsumierten Alkohols am Gesamt-Alkoholkonsum seit 1885 gesunken ist. Nur in Großbritannien und Irland — dem Stammlande der Alkohol-Abstinenzbewegung — ist sowohl der Branntweinkonsum an

1) S. hierüber Dr med. W. Röttger, „Genußmittel — Genußgifte"? Betrachtungen über Kaffee und Tee auf Grund einer Umfrage bei den Ärzten; mit einem Vorwort von Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Albert Eulenburg, Berlin. — Berlin 1907.

sich als auch im Verhältnis zum Gesamt-Alkoholkonsum im Laufe der letzten drei Jahrfünfte, wenn auch nur unerheblich, gestiegen. Ebenso ist in Österreich-Ungarn der Branntwein-Alkoholkonsum an sich pro Kopf gestiegen (1885/89: 4,4 Liter; 1900/05: 5,5 Liter) und der Konsum des darauf entfallenden Alkohols ist im Verhältnis zum Gesamt-Alkoholkonsum seit 1885/89 von 52,7 pCt. auf 57,2 pCt. in 1900/05 gestiegen, doch ist dieses Erhöhungsverhältnis seit 1890/94, wo es bereits bis auf 62,7 pCt. gestiegen war, wieder gesunken. In Schweden weist der Branntwein-Alkoholkonsum an sich zwar ebenfalls eine geringe Zunahme auf (1885/89: 3,55 Liter; 1900/05: 3,89 Liter), doch ist der Konsum des auf ihn entfallenden Alkohols im Verhältnis zum Gesamtkonsum im gleichen Zeitraum erheblich geringer geworden (1885/89: 78,8 pCt., 1090/05: 62,2 pCt.). Auch in den Vereinigten Staaten Nordamerikas und in Norwegen ist der Branntweinkonsum seit 1885/89 zwar absolut etwas gestiegen, dagegen im Verhältnis zu den übrigen Getränken bzw. des auf sie entfallenden Alkohols gesunken. In Deutschland endlich ist der Branntweinkonsum hinsichtlich des Anteils des in ihm enthaltenen Alkohols am Gesamt-Alkoholkonsum noch mehr zurückgegangen, als absolut, was in erster Linie der Zunahme des Bierkonsums zu danken ist.

Alles in allem kann man hiernach die Entwicklung des Alkoholkonsums speziell in der Form des Branntweinkonsums als nicht ungünstig bezeichnen; manche Länder, in denen 1885 89 der Branntweinkonsum erheblich überwog, sind seitdem mehr und mehr zum Bier übergegangen. Immerhin ist die weitere Zurückdrängung desselben in vielen Ländern dringend zu wünschen.

Gerade auch in Deutschland, wo der Branntweinkonsum dank der Zunahme des Bierkonsums absolut und relativ zurückgedrängt worden ist und hinsichtlich des darauf entfallenden Alkoholkonsums den auf das Bier entfallenden im Jahrfünft 1885/89 noch übertraf, ist er mit 43 pCt. gegen 50,1 pCt. Bieralkohol immer noch unerwünscht hoch. Eine Abnahme desselben und damit eine Besserung ist aber ganz unverkennbar und es entfallen damit alle in neuerer Zeit geflissentlich genährten Befürchtungen einer bedenklichen Zunahme des Konsums alkoholhaltiger Getränke.

B. Die Verbrauchszunahme nichtalkoholischer Genuß- und Nahrungsmittel und Verbesserung der Lebenshaltung und Volksgesundheit.

(Siehe Tabelle VII.)

Die letzte Tabelle bietet auf amtlichen Quellen beruhende Zusammenstellungen über den Konsum einiger wichtiger Genußmittel in verschiedenen Kulturländern während einer Reihe von Jahren. Allgemein hat, wie daraus zu ersehen ist, der Verbrauch dieser zum Teil mit den alkoholischen Getränken direkt konkurrierenden Genußmittel außerordentlich zugenommen, und zwar meist in noch weit höherem Maße als der Konsum von Bier, Wein und Branntwein. Diese auf alle Gebiete des materiellen Genußbedürfnisses gleichmäßig sich erstreckende Steigerung des Konsums ist ein unzweideutiger Beweis dafür, daß einmal die von alkoholgegnerischer Seite immer wieder propagierte Behauptung nicht zutrifft, daß die „ungeheure" Zunahme des Genusses alkoholischer Getränke auf Kosten anderer „harmloserer" Genuß- sowie notwendiger Nahrungsmittel erfolgt sei und noch erfolge. Ferner geht deutlich daraus hervor, daß mit wachsender Kaufkraft und Verbesserung der Lebenslage auch die Ansprüche an eine reichlichere Befriedigung der allen Kulturmenschen gemeinsamen Genußbedürfnisse steigen.

Es dürfte von Interesse sein, speziell für Deutschland, noch einige weitere Zahlen hier anzuführen, die dieses des näheren bestätigen und zugleich symptomatisch dafür sind, daß die ohnehin vielfach überschätzte Zunahme des Konsums alkoholhaltiger Getränke weder wirtschaftlich noch hygienisch Anlaß zu etwaigen Befürchtungen wegen Schädigungen unseres Volkslebens bietet.

I.

Es betrug in Deutschland pro Kopf der Bevölkerung der Verbrauch von:

Mittel in den Jahren	Roggen kg	Weizen kg	In den Jahren	Salz zu Speisezwecken kg
1879/84	121,0	51,6	1876/1881	7,7
1884/89	115,9	56,6	1881/1886	7,7
1889/94	112,6	63,4	1886/1891	7,6
1894/99	148,6	89,0	1891/1896	7,7
1899/1904	149,1	92,51	1896/1901	7,74
—	—	—	1901/1904	7,73

II.

Über den für den Nahrungsstand und die Lebenshaltung der Bevölkerung ebenfalls besonders ins Gewicht fallenden Fleischverbrauch und seine Entwicklung

mögen die nachstehenden von geschätzter sachverständiger Seite zur Verfügung gestellten Angaben ein Bild geben:

1. Bis 1904 erfolgten die Berechnungen des Fleischverbrauchs ausschließlich nach den Ergebnissen der Viehzählungen. Dabei mußten sowohl der jährlich zur Schlachtung kommende Anteil von dem gezählten Viehstande als auch das Lebendgewicht der Schlachttiere und die Schlachtprozente „geschätzt" werden. Wissenschaftliche zuverlässige Angaben über die Fleischproduktion vor 1904 liegen deshalb überhaupt nicht vor.

Dieterici schätzt den Fleischverbrauch im Preußischen Staate zu Anfang des 19. Jahrhunderts auf 16 kg für den Kopf der Bevölkerung.

Rybark (Die Steigerung der Produktivität der deutschen Landwirtschaft im 19. Jahrhundert, Berlin 1905) nimmt ihn für dieselbe Zeit zu 17 kg an.

Scherger schätzt 35 kg für 1880, Lichtenfeldt 40 kg für 1897.

Der Deutsche Landwirtschaftsrat hat 1898 in einer Denkschrift über die Frage der Fleischnot den Fleischverbrauch zu 25—55 kg, im Durchschnitt zu 40 kg ermittelt.

1900 kam der Deutsche Landwirtschaftsrat in seiner Denkschrift zum Entwurf eines Gesetzes betr. die Schlachtvieh- und Fleischbeschau nach einer eingehenden Untersuchung zu folgendem Ergebnis:

Verbrauch für den Kopf

	kg
Rindfleisch	13,61
Kalbfleisch	2,70
Schweinefleisch	20,79
Hammelfleisch	1,69
Summa	38,80

In dieser Ziffer ist der Verbrauch von Ziegenfleisch und Geflügel sowie von ausländischem Fleisch nicht enthalten.

2. Seit 1904 kann der Fleischverbrauch auf Grund der Ergebnisse der Schlachtvieh- und Fleischbeschau sicherer berechnet werden als früher, doch dürfen auch auf dieser neuen Basis angestellte Berechnungen nicht als absolut und wissenschaftlich sicher angesehen werden, weil zwar jetzt die Stückzahl der geschlachteten Tiere, nicht aber ihr Schlachtgewicht noch ihre Schlachtprozente bekannt sind und deshalb nach wie vor geschätzt werden müssen.

Die im Kaiserlichen Gesundheitsamt bearbeiteten „Ergebnisse der Schlachtvieh- und Fleischbeschau im Deutschen Reich 1904" (Berlin, Springer 1906, S. 12—13) enthalten folgende Berechnung des Fleischverbrauchs pro Kopf der Bevölkerung:

46,5 kg Fleisch von im Inlande geschlachteten Pferden, Wiederkäuern und Schweinen.
2,81 „ ausländischem Fleisch
49,31 kg Fleisch (einschl. Fette)

In absoluten Mengen für die einzelnen Fleischgattungen:

	1904	
Fleisch von Pferden	28 509 968	kg
„ „ Rindern	794 955 835	„
„ „ Kälbern	174 223 655	„
„ „ Schweinen	1 678 152 913	„
„ „ Schafen	57 891 728	„
„ „ Ziegen	23 132 909	„
	2 756 867 008	kg

3. Ein annähernd sicherer Nachweis über die Entwicklung des Fleischverbrauchs liegt nur für das Königreich Sachsen vor, das

aber als hervorragendes Industriegebiet besonders typisch für die Entwicklung des standard of life der deutschen Arbeiterbevölkerung ist. Nach dem Statistischen Jahrbuch für das Königreich Sachsen betrug der Gesamtverbrauch auf den Kopf der Bevölkerung:

	Rindfleisch kg	Schweinefleisch kg	zusammen kg
1840	7,1	8,0	15,1
1850	7,1	11,8	18,9
1860	9,0	13,2	22,2
1870	9,0	13,6	22,6
1875	12,7	17,1	29,8
1885	12,0	20,4	32,4
1890	14,0	20,6	34,6
1891/95	14,06	21,74	35,8
1896/1900	14,98	26,74	41,72
1901/1905	14,90	24,80	39,70

Der geringere Verbrauch im letzten Jahrfünft wurde durch die bekannte Fleischteuerung verursacht, wie sich auch aus nachstehenden Konsumziffern für die einzelnen Jahre seit 1901 ergibt. Es betrug pro Kopf der Bevölkerung der Verbrauch von:

	Rindfleisch kg	Schweinefleisch kg
1901	14,9	23,9
1902	15,5	23,3
1903	14,6	25,5
1904	14,8	27,7
1905	14,6	23,7

III.

Die für die Entwicklung des Volkswohlstandes bedeutungsvolle Zunahme der Einlegerguthaben (Zunahme durch Einlagen und Zuschlag von Zinsen, aber abzüglich der Rückzahlungen) der im Deutschen Reich befindlichen Sparkassen betrugen in 1000 Mark:

1900	353 403
1901	720 356
1902	769 558
1903	774 388
1904	810 130

IV.

Für Stand und Entwicklung der Volksgesundheit läßt sich endlich aus den Ergebnissen des Heeresergänzungsgeschäfts ein guter Maßstab gewinnen. Von je 100 im Heeresergänzungsgeschäft in Deutschland endgültig Abgefertigten waren:

Jahrfünft	Vollständig tauglich	Bedingt tauglich			Untauglich	Unwürdig
		künftig tauglich	minder tauglich	zusammen		
1873/1875	42,33	40,37		40,37	17,00	0,30
1876/1880	40,24	34,78		34,78	24,68	0,30
1881/1885	41,64	39,84		39,84	18,18	0,34
1886/1890	44,92	19,16	24,14	43,30	11,48	0,30
1891/1895	52,08	18,18	22,64	40,82	6,82	0,28
1896/1900	53,78	16,70	21,28	37,98	8,02	0,22
1901/1905	54,54	16,86	20,66	37,52	7,70	0,24

Aus diesen Zusammenstellungen, die sich noch nach den verschiedensten Richtungen hin erweitern ließen, geht hervor, was es mit der seitens der Abstinenzvertreter so eifrig verfochtenen „Verelendungstheorie" durch den „Alkohol" auf sich hat. Physisch und moralisch hat sich unser Volk nicht nur seine Genußfreudigkeit, sondern auch seine Gesundheit, seine Arbeitsfähigkeit und Arbeitsfreudigkeit unvermindert bewahrt, ja sie unverkennbar noch erhöht. Es ist daher zum mindesten arg übertrieben, angesichts der im Vergleich zu den übrigen Genußmitteln mäßigen Zunahme des Konsums alkoholischer Getränke das Vaterland für in Gefahr zu erklären und Himmel und Erde in Bewegung zu setzen, um den angeblich verderblichen Alkoholkonsum mit Stumpf und Stiel auszurotten!

Ergebnis.

1. Die tabellarischen Zusammenstellungen gewähren ein umfassendes und getreues Bild des Alkoholkonsums der Kulturmenschheit im Laufe der beiden letzten Dezennien.

2. Der Alkoholkonsum pro Kopf der Bevölkerung hat in den in Betracht kommenden Ländern in den Jahren 1885 bis 1905 eine langsame Steigerung erfahren. Jedoch ist diese als ohnehin nicht erheblich zu bezeichnende Steigerung zum größten Teile nur eine scheinbare, indem sie vielfach auf der im Laufe der letzten Jahrzehnte vielfach genauer und vollständiger gewordenen Statistik beruht.

Soweit hiernach überhaupt noch von einer wirklichen nennenswerten Zunahme des Gesamt-Alkoholkonsums die Rede sein kann, hat sie sich in durchaus normalen Grenzen gehalten und entspricht lediglich der allgemeinen Zunahme des Volkswohlstandes. Mit dem Alkoholkonsum hat auch der Verbrauch der anderen menschlichen Nahrungs- und Genußmittel eine ständige Zunahme erfahren.

Ja, wie aus den beigegebenen Tabellen über den Konsum von Zucker, Kakao und Kaffee usw. klar hervorgeht, ist bei diesen Genußmitteln eine weit beträchtlichere Steigerung des Verbrauches eingetreten als bei Konsum alkoholischer Getränke.

Diese allgemeine Zunahme des Verbrauchs von Nahrungs- und Genußmitteln infolge des allgemein gestiegenen Wohlstandes der Bevölkerung ist zugleich der beste Beweis für die Haltlosigkeit der von alkoholgegnerischer Seite immer wieder aufgestellten Behauptung einer ständig zunehmenden Alkoholisierung der Kulturmenschheit auf Kosten der allgemeinen Ernährung und einer damit fortschreitenden Proletarisierung derselben.

3. Ergibt sich schon hiernach, daß die Entwicklung des Alkoholkonsums während der letzten beiden Jahrzehnte zu allgemeinen Bedenken und damit vor allem auch für die maßlose Agitation

der Alkoholgegner keinen Anlaß bietet, so tritt dies noch deutlicher in die Erscheinung, wenn man diese Entwicklung im einzelnen, d. h. in bezug auf den Konsum der einzelnen geistigen Getränke und der darin stattgehabten Verschiebungen verfolgt.

Es zeigt sich die höchst bemerkenswerte Tatsache, daß der für die Gefahr des Alkoholismus im Vordergrunde stehende Branntweinkonsum in den meisten Ländern einen allmählichen Rückgang aufweist bezw. stabil geblieben ist.

Ebenso hat der den relativ größten Teil des Alkoholkonsums auf sich vereinigende Weinkonsum eine bedeutendere Steigerung in den Jahren 1885/89 bis 1900/03 nicht erfahren, was vornehmlich seinen Grund darin hat, daß er gebunden ist an den in bestimmten Grenzen sich haltenden Ertrag der zum Weinbau geeigneten Ländereien. Auch für die Zukunft sind deshalb für den Weinkonsum und seine Entwicklung weiterreichende Wandlungen kaum zu erwarten.

Eine bemerkenswerte Zunahme von großer Stetigkeit weist dagegen im Gesamtdurchschnitt der Konsum von Bier auf. Dabei ist aber zu betonen, daß trotz dieser Zunahme der Bierkonsum sich im allgemeinen überall innerhalb der auch den Anforderungen der Mäßigkeit entsprechenden Grenzen hält. In Deutschland beispielsweise würde der pro Kopf der Bevölkerung 119,4 Liter betragende Konsum auf die für den regelmäßigen, gewohnheitlichen Biergenuß in Betracht kommenden Kreise — nur die männliche Bevölkerung zwischen dem 16. und 70. Lebensjahre unter völligem Ausschluß aller Personen weiblichen Geschlechts, alle Kinder und Greise —, etwa ein Drittel der Gesamtbevölkerung berechnet, etwa 360 Liter pro Kopf derselben, also täglich kaum einen Liter ausmachen. Ein solches Verbrauchsquantum, das etwa zwei Flaschen Bier entspricht, kann aber für erwachsene, körperlich meist schwer arbeitende Menschen gewiß nicht als unmäßig bezeichnet werden!

Bei dem geringen, weit hinter dem des Weins und Branntweins zurückbleibenden Gehalt des Bieres an Alhohol ist jedoch durch die Zunahme seines Verbrauchs eine nennenswerte Steigerung des Gesamt-Alkoholkonsums nicht herbeigeführt worden. Vielmehr ist dieses Anwachsen wesentlich erfolgt auf Kosten der Entwicklung des Branntweinverbrauchs.

Diese Verschiebung des Alkoholkonsums ist aber in Anbetracht des geringen Alkoholgehalts und des Gehalts des Bieres an schätzbaren Extraktstoffen und Nährsalzen in Verbindung mit seiner sonst bekömmlichen Wirkung auf den menschlichen Organismus entschieden als eine Wendung zum Besseren zu bezeichnen.

Die in dieser internationalen Verbreitung des Biergenusses zum Ausdruck kommende Beliebtheit desselben ist, wie ohne Übertreibung gesagt werden kann, in erster Linie der gerade im Laufe der letzten Jahrzehnte erfolgten außerordentlichen und durchgängigen Vervollkommnung seiner Qualität zu danken, um welche sich Technik und Wissenschaft in erfolgreichem Zusammenarbeiten wie kaum bei einem anderen Genußmittel verdient gemacht haben. Nicht etwa zunehmende Verbilligung der Produktion oder ein allgemeines Herabgehen der Konsumpreise, sondern in erster Linie die durchweg erhöhte Güte des Bieres haben den Aufschwung des Konsums geschaffen, wobei im Hinblick auf die Alkoholfrage noch zu bemerken ist, daß allgemein heute als das technische Ziel der Bierbrauerei außer Haltbarkeit und Wohlgeschmack ein geringer Alkoholgehalt, dagegen reichlicher Extrakt- und Kohlensäuregehalt gilt.

4. Angesichts der durch natürliche Verhältnisse (Klima, Ernte usw.) ohnehin an gewisse Grenzen gebundenen Entwicklung des Weinkonsums verbleibt hiernach für die weitere erfolgreiche Zurückdrängung des noch immer einen namhaften Teil (fast $^1/_3$) des gesamten Alkoholverbrauchs ausmachenden Branntweingenusses nur die Möglichkeit, ja Notwendigkeit der noch erheblich ausdehnungsfähigen Entwicklung des Bierkonsums.

5. Aus der vorstehend dargelegten Entwicklung des Alkoholkonsums aller Länder ergeben sich schließlich zwei bedeutende Tatsachen:

I. Die Bewegung und die Höhe des Konsums alkoholhaltiger Getränke in den meisten der in Betracht kommenden Länder im Zusammenhange mit der des Konsums nicht alkoholischer Genußmittel widerlegt aufs schlagendste die seit Jahr und Tag von seiten der Alkoholgegner in gesteigertem Maße geflissentlich verbreiteten Behauptungen über eine zunehmende Alkoholisierung der Kulturmenschheit. Sie läßt zugleich unzweideutig erkennen, daß diese, aus einer an sich durchaus anzuerkennenden Bekämpfung des Alkoholismus mehr und mehr zu einer radikalen Bekämpfung des Alkoholkonsums schlechtweg ausgeartete Bewegung dem nimmer ruhenden Betätigungsdrange von Fanatikern aller Art entsprungen ist, für welche der Glaubenskampf wider den Alkohol dieselbe Rolle spielt, wie auf religiösem und mystischem Gebiet das Sektenwesen und der Spiritismus, auf materiellem Gebiet der Vegetarismus u. a. m. Für Deutschland speziell ist nach Maßgabe der tatsächlichen Verhältnisse in bezug auf den Alkoholkonsum diese Bewegung als ein durchaus künstliches, seinen fremdartigen Ursprung in keiner Weise verleugnendes Gebilde zu erachten.

II. Aus der gesamten Entwicklung des Alkoholkonsums aller Länder spricht zugleich eine ernste Mahnung an die für die Leitung der Staatsgeschicke maßgebenden und verantwortlichen Kreise, die im allgemeinen nicht als ungünstig zu bezeichnende Entwicklung des Konsums alkoholischer Getränke richtig zu würdigen und sich nicht durch doktrinäre oder abstinenzlerische Scheingründe verleiten zu lassen, diese sich in durchaus natürlichen Gesetzen vollziehende Entwicklung in falsche Bahnen zu lenken. Zu welch verhängnisvollen Folgen dies führen kann, dafür bieten Österreich-Ungarn, Dänemark und die Vereinigten Staaten Nordamerikas ein deutliches Bild. Die hohen Durchschnittszahlen über den dortigen Verbrauch reden eine beredte Sprache.

Es gibt kaum ein Gebiet der sozialen und Wirtschaftspolitik, auf welchem der Staat mit seinen Machtmitteln nicht in der Lage wäre, auf das einen so wichtigen Teil des Kulturdaseins ausmachende Genußbedürfnis der Bevölkerung, insbesondere nach alkoholhaltigen Getränken, günstig oder ungünstig einzuwirken. Man braucht nur an die Steuergesetzgebung zu denken, um sich dieser Tatsache in ihrer vollen Tragweite für die an der Herstellung, dem Absatz und dem Konsum beteiligten Kreise bewußt zu werden.

Wahrheit und Klarheit sowohl in der Feststellung der Tatsachen als in deren Begreifen sind, wie überall, so auch hier die Vorbedingungen für jede vorurteilsfreie, das Gute und das Nützliche wollende und auch tatsächlich erzielende Politik!

Druck von Gebr. Unger in Berlin, Bernburger Str. 30.

Kopf der Bevölkerung.

	0/1905 bzw. 1904		1885/1905 (1904)		
	Wein Liter	Branntwein Liter	Bier Liter	Wein Liter	Branntwein Liter
Frankreich .	146,2	7,08	26,2	116,28	8,09
Belgien[1] .	4,63	7,38	195,2	3,98	8,6
Die Niederla	2,2	7,88	—	1,89	8,49
Italien . .	112,0	1,32	0,69	98,6	1,31
Die Schweiz	68,8*	5,1*	53,9	67,7[6]	5,6[7]
Dänemark[2]	—	13,9	91,86[8]	—	14,51
Großbritann	1,50	4,6	135,2	1,66	4,54
Deutschland	6,58	8,2	106,7	6,14	8,51[9]
Österreich-U	17,8	10,3	39,4	16,8	10,0
Vereinigte amerika .	1,85*	5,4	57,7	1,64	4,95
Schweden[3]	—	7,78	39,5	—	7,40
Rußland. .	—	4,94*	3,8	—	5,3
Norwegen .	—	3,15	17,8	—	3,11

ur 1900/1904.

ier mit enthalten. — 3) Die Zahlen für Bier enthalten auch den ur 1890/1904 — 8) Nur 1892/1905. — 9) Nur 1888/1905

to Kopf der Bevölkerung.[1])

Län	05 (1904) Brannt-wein-Alkohol Liter	05 (1904) Gesamt-Alkohol Liter	1885/1905 (1904) Bier-Alkohol Liter	1885/1905 (1904) Wein-Alkohol Liter	1885/1905 (1904) Brannt-wein-Alkohol Liter	1885/1905 (1904) Gesamt-Alkohol Liter
Frankr	3,54	**22,42**	1,05	13,95	4,04	**19,04**
Belgie	3,69	**12,97**	7,80	0,48	4,90	**12,58**
Nieder	3,94	—	—	0,23	4,24	—
Italie	0,66	**14,13**	0,03	11,83	0,65	**12,51**
Schwe	2,55	**11,99**	2,16	6,77	2,8	**11,73**
Dänem	6,95	**10,73**	3,67	—	7,25	**10,92**
Großb nien Irlan	2,3	**10,84**	8,11	0,25	2,27	**10,63**
Deutsc	4,1	**9,54**	4,26	0,61	4,26	**9,13**
Österr Unga	5,15	**9,00**	1,57	2,02	5,0	**8,59**
Verein Staa von amer	2,7	**6,4**	2,88	0,25	2,48	**5,61**
Schwe	3,89	**6,15**	1,58	—	3,70	**5,28**
Rußl	2,47	**2,65**	0,15	—	2,65	**2,8**
Norwe	1,58	**2,25**	0,71	—	1,56	**2,27**

Digitized by Google

V an dem gesamten Alkoholkonsum.

	1900/1905 (1904)		1885/1905 (1904)		
	Wein-Alkohol pCt.	Branntwein-Alkohol pCt.	Bier-Alkohol pCt.	Wein-Alkohol pCt.	Branntwein-Alkohol pCt.
Frankreich .	78,2	15,8	5,5	73,3	21,2
Belgien . .	4,3	28,5	62,0	3,8	34,2
Italien . .	95,1	4,7	0,2	94,6	5,2
Dänemark .	·	64,8	33,6	·	66,4
Die Schweiz	57,4	21,3	18,4	57,7	23,9
Großbritann	2,0	21,2	76,2	2,4	21,4
Deutschland	6,9	43,0	46,7	6,6	46,7
Österreich-U	23,7	57,2	18,3	23,5	58,2
Vereinigte S amerika .	4,4	42,2	51,3	4,5	44,2
Schweden .	·	62,2	30,0	·	70,0
Rußland. .	·	93,2	5,4	·	94,6
Norwegen .	·	70,2	31,3	·	68,7

Digitized by Google

Digitized by Google

Kakao.

1871/75 kg	1876/80 kg	1881/85 kg	1886/90 kg	1891/95 kg	1896/1900 kg	1901/06 kg
0,05	0,05	0,06	0,10	0,16	0,28	0,41
0,01	0,01	0,01	0,01	0,02	—	—
0,12	0,14	0,16	0,22	0,26	—	—
0,19	0,26	0,32	0,36	0,40	—	—
0,11	0,11	0,16	0,16	0,24	—	—
0,04	0,04	0,07	0,10	0,16	—	—

Zucker.

1871/75 kg	1876/80 kg	1881/85 kg	1886/90 kg	1891/95 kg	1896/1900 kg	1901/06 kg
6,7	6,4	7,8	8,5	10,7	12,6	14,2
—	—	—	—	7,9[2])	—	8,3
24,1	28,3	32,5	32,8	35,7	—	—
6,3	7,8	10,7	11,3	11,5	—	12,1
1870/74)	(1875/79)	(1880/84)	(1885/89)			
8,3	7,0	7,1	4,2	—	—	10,0
18,2	17,4	22,6	24,6	29,2	—	—

Tabak.

1871/75 kg	1876/80 kg	1881/85 kg	1886/90 kg	1891/95 kg	1896/1900 kg	1901/06 kg
1,8	1,7	1,4	1,5	1,5	1,66	1,60
1,50	1,44	1,42	1,32	1,31	—	—
0,64	0,65	0,65	0,67	0,75	—	—
—	—	—	—	—	—	—
—	—	2,48	2,12	2,13	—	—
—	—	—	—	—	—	—

Digitized by Google

und die Vereinigten Staaten Nordamerikas ein deutliches Bild. Die hohen Durchschnittszahlen über den dortigen Verbrauch reden eine beredte Sprache.

Es gibt kaum ein Gebiet der sozialen und Wirtschaftspolitik, auf welchem der Staat mit seinen Machtmitteln nicht in der Lage wäre, auf das einen so wichtigen Teil des Kulturdaseins ausmachende Genußbedürfnis der Bevölkerung, insbesondere nach alkoholhaltigen Getränken, günstig oder ungünstig einzuwirken. Man braucht nur an die Steuergesetzgebung zu denken, um sich dieser Tatsache in ihrer vollen Tragweite für die an der Herstellung, dem Absatz und dem Konsum beteiligten Kreise bewußt zu werden.

Wahrheit und Klarheit sowohl in der Feststellung der Tatsachen als in deren Begreifen sind, wie überall, so auch hier die Vorbedingungen für jede vorurteilsfreie, das Gute und das Nützliche wollende und auch tatsächlich erzielende Politik!

Druck von Hermann Beyer & Söhne (Beyer & Mann) in Langensalza.

IV. Durchschnittliche Menge des Konsums von Bier, Branntwein und Wein, pro Kopf der Bevölkerung.

Länder	1885/1889			1890/1894			1895/1899			1900/1905 bzw. 1904			1885/1905 (1904)		
	Bier Liter	Wein Liter	Branntwein Liter	Bier Liter	Wein Liter	Branntwein Liter	Bier Liter	Wein Liter	Branntwein Liter	Bier Liter	Wein Liter	Branntwein Liter	Bier Liter	Wein Liter	Branntwein Liter
Frankreich	21,2	92,2	7,64	22,8	110,0	8,66	24,2	110,8	8,73	33,5	146,2	7,08	26,2	116,28	8,09
Belgien[1]	168,0	3,26	8,9	180,4	3,74	9,5	202,4	4,16	8,84	218	4,63	7,38	195,2	3,98	8,6
Die Niederlande	—	2,8	8,98	—	2,0	8,86	—	1,84	8,35	—	2,2	7,88	—	1,89	8,49
Italien	0,8	96,2	1,5	0,65	97,8	1,33	0,53	85,8	1,08	0,78	112,0	1,32	0,69	98,6	1,31
Die Schweiz	37,0	—	—	49,2	—	6,05	65,4	66,6	5,82	64,0*	68,8*	5,1*	53,9	67,7[6]	5,67[7]
Dänemark[2]	—	—	14,52	84,0[5]	—	14,84	93,42	—	14,8	94,5	—	13,9	91,86[8]	—	14,51
Großbritannien und Irland	124,84	1,66	4,3	135,4	1,72	4,58	141,74	1,82	4,68	138,7	1,50	4,6	135,2	1,66	4,54
Deutschland	96,96	6,12	8,14[4]	106,9	5,88	8,8	120,8	5,88	8,64	119,7	6,58	8,2	106,7	6,14	8,51[9]
Österreich-Ungarn	32,0	22,4	8,8	37,2	13,0	10,26	44,4	14,0	10,52	43,2	17,8	10,3	39,4	16,8	10,0
Vereinigte Staaten von Nordamerika	44,26	1,86	4,86	57,08	1,48	5,24	58,9	1,4	4,22	68,5	1,85*	5,4	57,7	1,64	4,95
Schweden[3]	24,1	—	7,1	30,74	—	6,82	46,2	—	7,64	56,6*	—	7,78	39,5	—	7,40
Rußland	3,34	—	6,46	3,34	—	4,86	4,18	—	4,84	4,4*	—	4,94*	3,8	—	5,3
Norwegen	14,98	—	3,1	20,3	—	3,77	19,3	—	2,72	16,9	—	3,15	17,8	—	3,11

* Nur 1900/1904.

[1]) Die Zahlen für Bier enthalten bis 1900 den Verbrauch an Essig. — [2]) In den Zahlen für Bier ist der Verbrauch an Dünnbier mit enthalten. — [3]) Die Zahlen für Bier enthalten auch den Konsum an sonstigen Malzgetränken (svagdricka usw.). — [4]) Nur 1888/1889. — [5]) Nur 1892/1894. — [6]) Nur 1894/1904. — [7]) Nur 1890/1904. — [8]) Nur 1892/1905. — [9]) Nur 1888/1905.

V. Durchschnittliche Menge des in Bier, Branntwein und Wein genossenen Alkohols pro Kopf der Bevölkerung.[1])

Länder	1885/1889				1890/1894				1895/1899				1900/1905 (1904)				1885/1905 (1904)			
	Bier-Alkohol Liter	Wein-Alkohol Liter	Branntwein-Alkohol Liter	Gesamt-Alkohol Liter	Bier-Alkohol Liter	Wein-Alkohol Liter	Branntwein-Alkohol Liter	Gesamt-Alkohol Liter	Bier-Alkohol Liter	Wein-Alkohol Liter	Branntwein-Alkohol Liter	Gesamt-Alkohol Liter	Bier-Alkohol Liter	Wein-Alkohol Liter	Branntwein-Alkohol Liter	Gesamt-Alkohol Liter	Bier-Alkohol Liter	Wein-Alkohol Liter	Branntwein-Alkohol Liter	Gesamt-Alkohol Liter
Frankreich . .	0,85	11,06	3,82	**15,73**	0,91	13,20	4,33	**18,44**	0,97	13,30	4,37	**18,64**	1,34	17,54	3,54	**22,42**	1,05	13,95	4,04	**19,04**
Belgien . . .	6,72	0,39	4,45	**11,56**	7,22	0,45	4,75	**12,42**	8,1	0,50	4,42	**13,02**	8,72	0,56	3,69	**12,97**	7,80	0,48	4,90	**12,58**
Niederlande . .	—	0,34	4,49	—	—	0,24	4,43	—	—	0,22	4,17	—	—	0,26	3,94	—	—	0,23	4,24	—
Italien . . .	0,03	11,54	0,75	**12,32**	0,02	11,74	0,67	**12,43**	0,02	10,30	0,54	**10,86**	0,03	13,44	0,66	**14,13**	0,03	11,83	0,65	**12,51**
Schweiz . . .	1,48	—	—	—	1,97	—	3,02	—	2,62	6,66	2,91	**12,19**	2,56	6,88	2,55	**11,99**	2,16	6,77	2,8	**11,73**
Dänemark . .	—	—	7,26	—	3,36	—	7,42	**10,78**	3,74	—	7,40	**11,14**	3,78	—	6,95	**10,73**	3,67	—	7,25	**10,92**
Großbritannien und Irland .	7,46	0,25	2,15	**9,86**	8,12	0,26	2,29	**10,67**	8,5	0,27	2,34	**11,11**	8,32	0,22	2,3	**10,84**	8,11	0,25	2,27	**10,63**
Deutschland . .	3,88	0,61	4,05	**8,54**	4,28	0,59	4,40	**9,27**	4,83	0,59	4,32	**9,74**	4,78	0,66	4,1	**9,54**	4,26	0,61	4,26	**9,13**
Österreich-Ungarn . .	1,28	2,68	4,4	**8,36**	1,49	1,56	5,13	**8,18**	1,78	1,68	5,26	**8,72**	1,72	2,13	5,15	**9,00**	1,57	2,02	5,0	**8,59**
Vereinigte Staaten von Nordamerika .	2,21	0,28	2,43	**4,92**	2,85	0,22	2,62	**5,69**	2,94	0,21	2,11	**5,26**	3,42	0,28	2,7	**6,4**	2,88	0,25	2,48	**5,61**
Schweden . .	0,96	—	3,55	**4,51**	1,23	—	3,41	**4,64**	1,85	—	3,82	**5,67**	2,26	—	3,89	**6,15**	1,58	—	3,70	**5,28**
Rußland . . .	0,13	—	3,23	**3,36**	0,13	—	2,43	**2,56**	0,17	—	2,42	**2,59**	0,18	—	2,47	**2,65**	0,15	—	2,65	**2,8**
Norwegen . .	0,6	—	1,55	**2,15**	0,81	—	1,89	**2,7**	0,77	—	1,36	**2,13**	0,67	—	1,58	**2,25**	0,71	—	1,56	**2,27**

[1]) Vgl. die Anmerkungen zu Tabelle IV.

VI. Der Anteil des Alkoholgehalts der einzelnen Getränke (Bier, Wein und Branntwein) an dem gesamten Alkoholkonsum.

Länder	1885/1889			1890/1894			1895/1899			1900/1905 (1904)			1885/1905 (1904)		
	Bier-Alkohol pCt.	Wein-Alkohol pCt.	Branntwein-Alkohol pCt.	Bier-Alkohol pCt.	Wein-Alkohol pCt.	Branntwein-Alkohol pCt.	Bier-Alkohol pCt.	Wein-Alkohol pCt.	Branntwein-Alkohol pCt.	Bier-Alkohol pCt.	Wein-Alkohol pCt.	Branntwein-Alkohol pCt.	Bier-Alkohol pCt.	Wein-Alkohol pCt.	Branntwein-Alkohol pCt.
Frankreich	5,4	70,3	24,3	4,9	71,6	23,5	5,2	71,4	23,4	6,0	78,2	15,8	5,5	73,3	21,2
Belgien	58,1	3,4	38,5	58,1	3,6	38,1	62,2	3,9	33,9	67,2	4,3	28,5	62,0	3,8	34,2
Italien	0,2	93,7	6,1	0,2	94,4	5,4	0,2	94,8	5,0	0,2	95,1	4,7	0,2	94,6	5,2
Dänemark	.	.	.	31,2	.	68,8	33,6	.	66,4	35,2	.	64,8	33,6	.	66,4
Die Schweiz	.	.	.	.	.	.	21,5	54,6	23,9	21,3	57,4	21,3	18,4	57,7	23,9
Großbritannien und Irland . .	75,7	2,5	21,8	76,1	2,4	21,5	76,5	2,4	21,1	76,8	2,0	21,2	76,2	2,4	21,4
Deutschland	45,4	7,2	47,4	46,2	6,3	47,5	49,6	6,0	44,4	50,1	6,9	43,0	46,7	6,6	46,7
Österreich-Ungarn	15,3	32,0	52,7	18,2	19,1	62,7	20,4	19,3	60,3	19,1	23,7	57,2	18,3	23,5	58,2
Vereinigte Staaten von Nordamerika	44,9	5,7	49,4	50,0	3,9	46,1	55,8	4,0	40,2	53,4	4,4	42,2	51,3	4,5	44,2
Schweden	21,2	.	78,8	26,5	.	73,5	32,6	.	67,4	36,8	.	62,2	30,0	.	70,0
Rußland	3,9	.	96,1	5,1	.	94,9	6,5	.	93,5	6,8	.	93,2	5,4	.	94,6
Norwegen	27,9	.	72,1	30,0	.	70,0	35,7	.	64,3	29,8	.	70,2	31,3	.	68,7

VII. Der Genuß von Kaffee, Tee, Kakao, Zucker und Tabak

pro Kopf der Bevölkerung in den bedeutenderen Kulturländern von 1866/70 bis 1901/1906 bezw. 1905.

(Nach Apelt, Die Konsumtion der wichtigsten Kulturländer, Berlin 1899, und dem Statistischen Jahrbuch für das Deutsche Reich.)

Kaffee.

	1866/70 kg	1871/75 kg	1876/80 kg	1881/85 kg	1886/90 kg	1891/95 kg	1896/1900 kg	1901/06 kg
Deutschland	2,20	2,27	2,33	2,44	2,38	2,41	2,69	3,00
Österreich-Ungarn . .	0,69	0,87	0,85	0,93	0,87	0,88	—	—
Großbritannien und Irland	0,45	0,44	0,44	0,41	0,36	0,33	—	—
Frankreich	1,45	1,06	1,45	1,76	1,74	1,88	—	—
Belgien	4,35[1])	4,19	4,33	4,49	3,99	3,87	—	—
Vereinigte Staaten von Nordamerika .	2,70	3,23	3,34	4,06	3,77	3,91	—	—

[1]) 1869/70.

Tee.

	1866/70 kg	1871/75 kg	1876/80 kg	1881/85 kg	1886/90 kg	1891/95 kg	1896/1900 kg	1901/06 kg
Deutschland	0,02	0,02	0,03	0,03	0,04	0,05	0,05	0,05
Österreich-Ungarn . .	0,005	0,01	0,01	0,01	0,01	0,02	—	—
Großbritannien und Irland	1,63	1,88	2,08	2,18	2,28	2,49	—	—
Frankreich	0,01	0,01	0,01	0,01	0,02	0,02	—	—
Belgien	0,01[1])	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	—	—
Vereinigte Staaten von Nordamerika .	0,49	0,62	0,59	0,60	0,62	0,61	—	—

[1]) 1869/70.

Kakao.

	1866/70 kg	1871/75 kg	1876/80 kg	1881/85 kg	1886/90 kg	1891/95 kg	1896/1900 kg	1901/06 kg
Deutschland	0,03	0,05	0,05	0,06	0,10	0,16	0,28	0,41
Österreich-Ungarn . .	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,02	—	—
Großbritannien und Irland	0,08	0,12	0,14	0,16	0,22	0,26	—	—
Frankreich	0,21	0,19	0,26	0,32	0,36	0,40	—	—
Belgien	0,09[1])	0,11	0,11	0,16	0,16	0,24	—	—
Vereinigte Staaten von Nordamerika .	—	0,04	0,04	0,07	0,10	0,16	—	—

[1]) 1869/70.

Zucker.

	1866/70 kg	1871/75 kg	1876/80 kg	1881/85 kg	1886/90 kg	1891/95 kg	1896/1900 kg	1901/06 kg
Deutschland	—	6,7	6,4	7,8	8,5	10,7	12,6	14,2
Österreich-Ungarn . .	—	—	—	—	—	7,9[2])	—	8,3
Großbritannien und Irland	20,0	24,1	28,3	32,5	32,8	35,7	—	—
Frankreich	6,9	6,3	7,8	10,7	11,3	11,5	—	12,1
		(1870/74)	(1875/79)	(1880/84)	(1885/89)			
Belgien	—	8,3	7,0	7,1	4,2	—	—	10,0
Vereinigte Staaten von Nordamerika .	17,0[1])	18,2	17,4	22,6	24,6	29,2	—	—

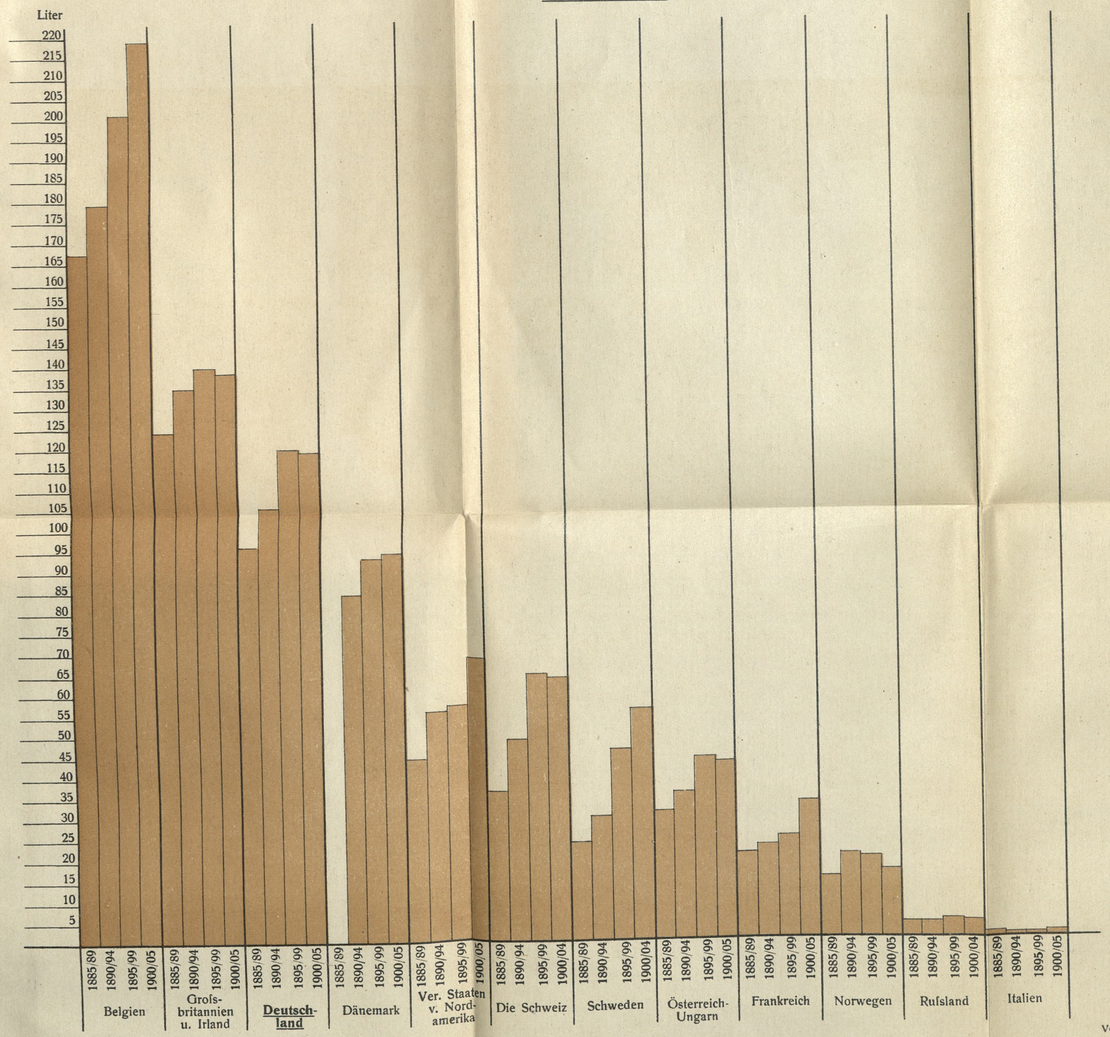
[1]) 1867/70.
[2]) 1888/89—1894/95.

Tabak.

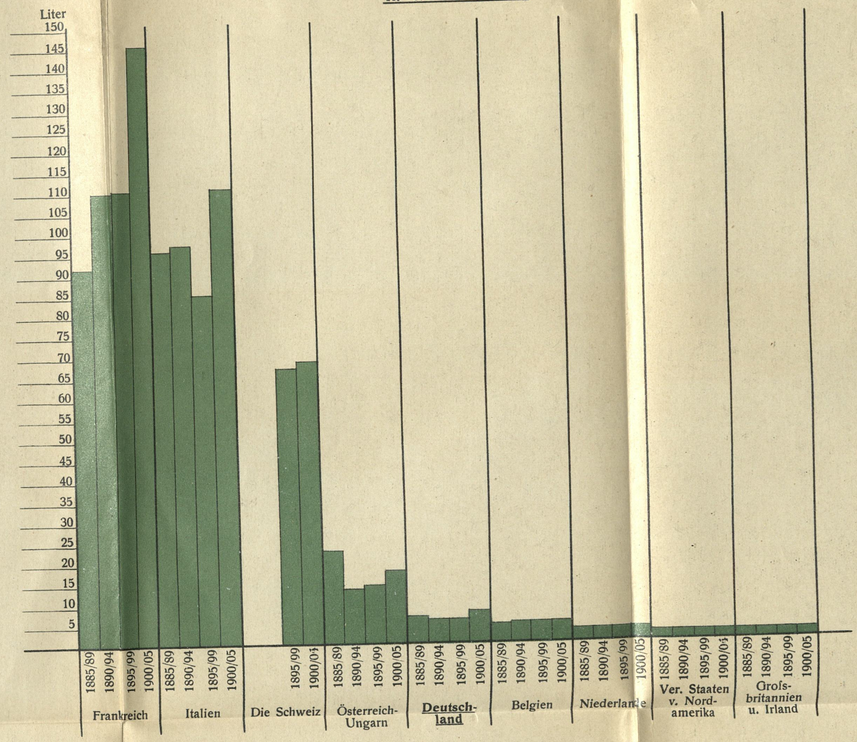
	1866/70 kg	1871/75 kg	1876/80 kg	1881/85 kg	1886/90 kg	1891/95 kg	1896/1900 kg	1901/06 kg
Deutschland	1,3	1,8	1,7	1,4	1,5	1,5	1,66	1,60
Österreich-Ungarn . .	1,17	1,50	1,44	1,42	1,32	1,31	—	—
Großbritannien und Irland	0,61	0,64	0,65	0,65	0,67	0,75	—	—
Frankreich	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgien	—	—	—	2,48	2,12	2,13	—	—
Vereinigte Staaten von Nordamerika .	—	—	—	—	—	—	—	—

I. Durchschnittlicher Verbrauch von Bier, Wein und Branntwein pro Kopf der Bevölkerung in den Hauptkulturländern im Durchschnitt der Jahrfünfte von 1885 bis 1905.

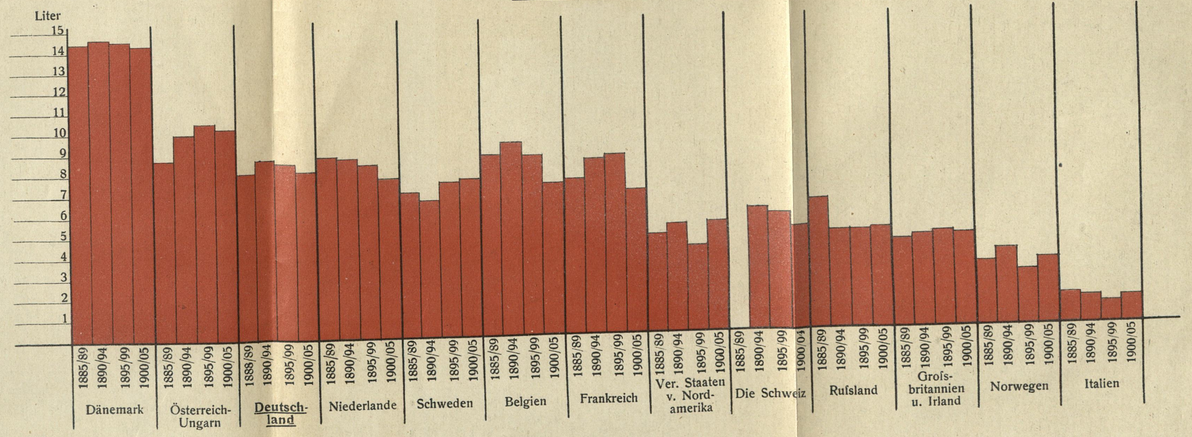
I. Bierverbrauch.



II. Weinverbrauch.

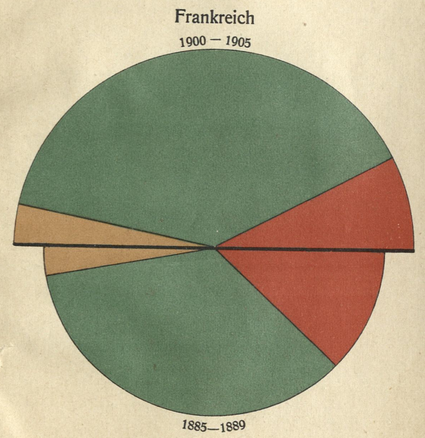


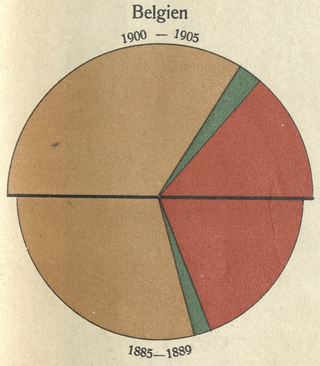
III. Branntweinverbrauch.

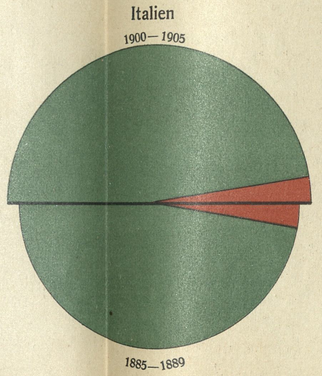


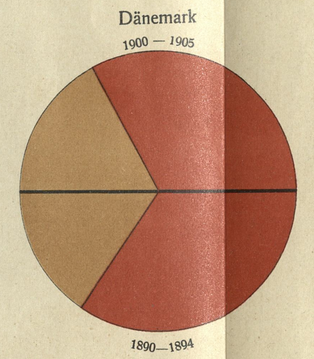
Verlag von Paul Parey in Berlin SW.

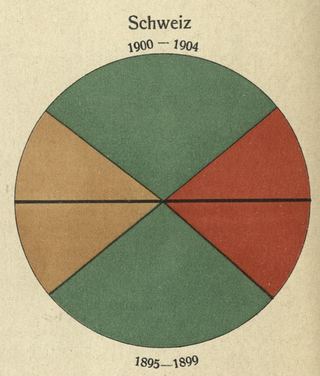
II. Graphische Darstellung der Entwicklung und Grösse der in Form von Bier, Wein und Branntwein in den Hauptkulturländern pro Kopf der Bevölkerung von 1885 bis 1905 verbrauchten Alkoholmenge.

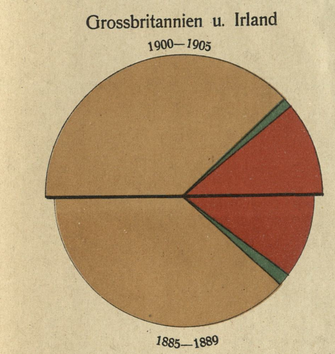


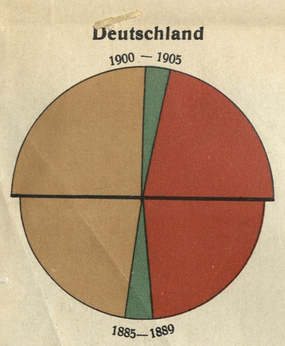


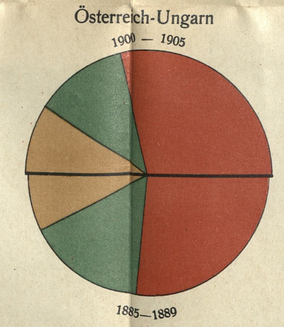


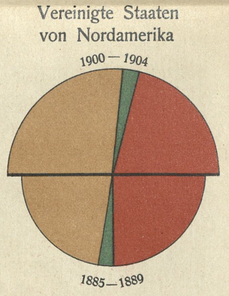


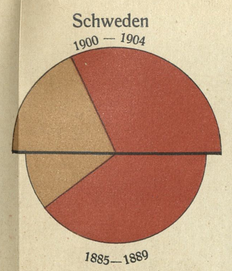


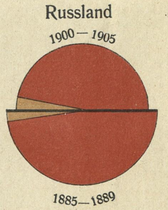


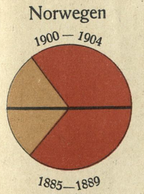












Alkoholverbrauch in Form von Bier.

Alkoholverbrauch in Form von Wein.

Alkoholverbrauch in Form von Branntwein

Die Gröfse der Kreisflächeninhalte entspricht der Gröfse des in den einzelnen Ländern pro Kopf der Bevölkerung entfallenden Alkoholverbrauchs und zwar entspricht 1 Liter Verbrauch der Fläche eines Kreises mit einem Radius von 1 Centimeter Länge.

Länder	Alkoholverbrauch pro Kopf der Bevölkerung				Davon entfielen in Prozent auf									
					Bier-Alkohol				Wein-Alkohol				Branntwein-Alkohol			
	1885/1889		1900/1905 (04)		1885/1889		1900/1905 (04)		1885/1889		1900/1905 (04)		1885/1889		1900/1905 (04)	
	Liter	R. = cm	Liter	R. = cm	%	Winkelgrade	%	Winkelgrade	%	Winkelgrade	%	Winkelgrade	%	Winkelgrade	%	Winkelgrade
Frankreich	15,73	4	22,42	4,7	5,4	10	6,0	11	70,3	126	78,2	141	24,3	44	15,8	28
Belgien	11,56	3,4	12,97	3,6	58,1	105	67,2	121	3,4	6	4,3	8	38,5	69	28,5	51
Italien	12,32	3,5	14,13	3,8	0,2	0,0	0,2	0.0	93,7	169	95,1	171	6,1	11	4,7	9
Dänemark	10,78 (1890/94)	3,3 (1890/94)	11,99	3,3	31,2 (1890/94)	56 (1890/94)	35,2	63	.	.	.	.	68,8 (1890/94)	124 (1890/94)	64,8	117
Die Schweiz	12,19 (1895/99)	3,5 (1895/99)	(1900/04) 10,73	3,5	21,5 (1895/99)	39 (1895/99)	21,3	38	54,6 (1895/99)	98 (1895/99)	57,4	103	23,9 (1895/99)	43 (1895/99)	21,3	39
Grofsbritannien und Irland	9,86	3,1	10,84	3,3	75,7	136	76,8	138	2,5	5	2,0	4	21,8	39	21,2	38
Deutschland	8,54	2,9	9,54	3,1	45,4	82	50,1	90	7,2	13	6,9	12	47,4	85	43,0	78
Österreich-Ungarn	8,36	2,9	9,00	3	15,3	27	19,1	34	32,0	58	23,7	43	52,7	95	57,2	103
Vereinigte Staaten v. Nordamerika	4,92	2,2	(1900/04) 6,4	2,5	44,9	81	(1900/04) 53,4	96	5,7	10	4,4	8	49,4	89	42,2	76
Schweden	4,51	2,1	(1900/04) 6,15	2,5	21,2	38	(1900/04) 36,8	66	.	.	.	.	78,8	142	62,2	114
Rufsland	3,36	1,8	(1900/04) 2,65	1,6	3,9	7	(1900/04) 6,8	12	.	.	.	.	96,1	173	93,2	168
Norwegen	2,15	1,5	2,25	1,5	27,9	50	29,8	54	.	.	.	.	72,1	130	70,2	126

Verlag von Paul Parey in Berlin SW.